



# GEMEINDEGRUSS

## RUDOW

7/8-2024

Foto: Karin Vetter



### Bezirk West

Westliche Stadtgrenze bis Zittauer Straße, südlich Großziehener Chaussee bis südliche Stadtgrenze – außer Frauenviertel

**Pfarrerin Dirschauer**, ☎ 28 09 52 88  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
E-Mail: dirschauer@kirche-rudow.de

### Bezirk Nord

Vakanzvertretung durch das Pfarrteam

### Bezirk Südost

Neudecker Weg bis südliche Stadtgrenze und Waltersdorfer Ch. und östliche Stadtgrenze inkl. Frauenviertel

**Pfarrer Reis**, ☎ 0176 - 14 87 33 40  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
E-Mail: reis@kirche-rudow.de

### Die Küsterei

#### Frau Wolf

Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin  
☎ 66 99 26 0, Fax 663 10 66;  
Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr  
Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr  
E-Mail: kuesterei@kirche-rudow.de

**Sekretariat: Frau Galley**, galley@kirche-rudow.de  
**Redaktions-eMail:**  
gemeindegross@kirche-rudow.de

### Arbeit mit Kindern/Konfiarbeit

#### Frau Berthold

Sprechzeit nach Vereinbarung,  
☎ 0170 651 22 83, berthold@kirche-rudow.de

### Seniorenarbeit

**Frau Drechsel**, ☎ 66 99 26 14,  
E-Mail: drechsel@kirche-rudow.de

### Jugendarbeit/Konfirmandenarbeit

#### Frau Tilsner

Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung,  
☎ 66 99 26 15, tilsner@kirche-rudow.de

### Kirchenmusiker

#### Timo Franke

franke@kirche-rudow.de  
☎ 41 71 82 21, 0151 / 53 53 81 66

### EVANGELISCHE KIRCHE

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

### Anmeldung zum Newsletter

newsletter@kirche-rudow.de

**Das Kirchhofsbüro** befindet sich auf dem Kirchhof Ostburger Weg 43-44, 12355 Berlin. Kirchhofsverwalter: **Herr Strickmann**, Sekr.: **Frau Loske**. telef. Erreichbarkeit: Mo. + Fr. 9.00-12.00 Uhr, Di. + Do. 9.00-15.00 Uhr, Mi. 9.00-14.00 Uhr. ☎ 663 49 78, Fax 664 50 07, E-Mail: kirchhof@kirche-rudow.de  
**Öffnungszeiten Kirchhof:** 7.00 - 20.00 Uhr

### Evangelische Kindertagesstätte

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,  
☎ 661 49 79; Fax: 89 39 26 00,  
Leiterin **Frau Boege**  
E-Mail: kita.rudow@evkf.de

### Ev. Familienzentrums Rudow

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,  
☎ 66 99 26 19  
Leitung: Claudia Vogel  
E-Mail: familienzentrum.rudow@evkf.de

### Ev. Kindertagesstätte Momo

Neudecker Weg 33, 12355 Berlin, ☎ 34 34 70 81;  
Leitung: **Frau Natal-Williams, Frau Richter**  
E-Mail: kita.momo@evkf.de

### Gemeindezentrum am Geflügelsteig, Bühnenraum

☎ 66 46 25 64

### Diakoniestation

#### Britz-Buckow-Rudow

Martin-Luther-King-Weg 1-3, 12351 Berlin,  
Montag-Freitag 8.00 - 16.00 Uhr, ☎ 743 03 33

### Seelsorge Krankenhaus Neukölln

Rudower Straße, ☎ 130 14 33 50  
Sprechzeiten: Di. + Do. von 12.30 bis 14.00 Uhr  
Pfr. Madloch, Pfrn. Reichardt, Pfrn. Marquardt

### Seelsorge im Ida-Wolff-Haus

Jürgen Tetzlaff, ☎ 130 14 98 10,

### Internet [www.kirche-rudow.de](http://www.kirche-rudow.de)

### Wenn Sie für unsere Gemeinde spenden wollen

Evangelischer Kirchenkreisverband Süd,  
Berliner Sparkasse  
IBAN – DE03 1005 0000 4955 1905 83  
BIC – BELADEBEXX

Unter Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:

**Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow**

Wer bin ich? Sie sagen mir oft,  
ich träte aus meiner Zelle  
gelassen und heiter und fest  
Wie ein Gutsherr aus seinem Schloss.

Wer bin ich? Sie sagen mir oft,  
ich spräche mit meinen Bewachern  
frei und freundlich und klar,  
als hätte ich zu gebieten.

Wer bin ich? Sie sagen mir auch,  
ich trüge die Tage des Unglücks  
gleichmütig, lächelnd und stolz,  
wie einer, der Siegen gewohnt ist.



Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen?  
Oder bin ich nur, was ich selbst von mir weiß?  
Unruhig, sehnsüchtig, krank, wie ein Vogel im Käfig,  
ringend nach Lebensatem, als würgte mir einer die Kehle,  
hungernd nach Farben, nach Blumen, nach Vogelstimmen,  
dürstend nach guten Worten, nach menschlicher Nähe,  
zitternd vor Zorn über Willkür und kleinlichste Kränkung,  
umgetrieben vom Warten auf große Dinge,  
ohnmächtig bangend um Freunde in endloser Ferne,  
müde und leer zum Beten, zum Denken, zum Schaffen,  
matt und bereit, von allem Abschied zu nehmen?

Wer bin ich? Der oder jener?

Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer?  
Bin ich beides zugleich? Vor Menschen ein Heuchler  
und vor mir selbst ein verächtlich wehleidiger Schwächling?  
Oder gleicht, was in mir noch ist, dem geschlagenen Heer,  
das in Unordnung weicht vor schon gewonnenem Sieg?

Wer bin ich? Einsames Fragen treibt mit mir Spott,  
Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott.

*Dietrich Bonhoeffer*

(aus: *Dietrich Bonhoeffer. Widerstand und Ergebung*)

Gewiss ist, dass

**im Leiden unsere Freude,  
im Sterben unser Leben**

Dietrich Bonhoeffer

verborgen ist.

Im nächsten Jahr gedenken wir des 80. Todestages des wohl bekanntesten evangelischen Theologen im 20. Jahrhundert. Im April 1945 wurde er von den Nazis in Flossenbürg hingerichtet. Die Texte Bonhoeffers sind heute immer noch aktuell. Seine Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft 1943 bis 1945 im Buch „Widerstand und Ergebung“ sind in einer schwierigen Situation entstanden. Seit dem April 1943 war er im Gefängnis. Seit Januar war er schriftlich verlobt mit der gerade mal 20-jährigen Maria von Wedemeyer unter der Bedingung, diese Verlobung geheim zu halten. Man müsste meinen, dieses Gedicht „Wer bin ich?“, das Bonhoeffer seiner Verlobten, einer leidenschaftlichen Rilke-Liebhaberin, geschickt hat, sei so deutlich und klar auf die Lage Bonhoeffers im Gefängnis zugeschnitten, dass es kaum verallgemeinerbar ist. Doch der Eindruck trübt. Wie oft haben wir zum Beispiel im Konfirmandenunterricht dieses Gedicht behandelt und sind dabei mit den Konfirmand\*innen auf immer wieder neue „Selbstfragen“ gestoßen! Wer bin ich eigentlich? Die, die andere in mir sehen? Oder, der, als den ich mich selbst wahrnehme? Kann ich das einfach glauben? Dass Gott mich kennt, besser als ich selbst und meine Nächsten mich kennen? Dass er mich annimmt, just, wie ich bin? Vielleicht gehen auch Sie in diesen Sommertagen dieser Frage einmal nach und lesen und murmeln das Gedicht Bonhoeffers vor sich hin. Vielleicht besprechen Sie

es mit einem vertrauten Menschen: am Abend, bei warmem Kerzenschein an einem Sommerabend auf dem Balkon oder der Terrasse. Gerade das Zwielflicht gibt Raum oft für Ungesagtes. „Wer bin ich? Was denkst du?“

Des Netzes, das uns hält, der GRUND-sätzlichen Annahme Gottes, der uns kennt und mit dem wir uns durch die Taufe verbunden wissen dürfen, dürfen wir gewiss sein! Auch unter den schwierigen Fragen zur eigenen Existenz trägt es.

Passenderweise werden wir uns im Übrigen in der Sommergottesdienstreihe dieses Jahres mit Selbstaussagen Jesu – mit seinen sogenannten „Ich-bin-Worten“ aus dem Johannesevangelium - beschäftigen.

Zum dritten Mal in Folge verlassen wir damit in der Sommerzeit den liturgischen Kalender und feiern Themengottesdienste. An insgesamt sechs Sonntagen der diesjährigen Sommerferien wird je ein „Ich-bin-Wort“ Jesu dazu im Mittelpunkt stehen. Denn die Frage, was der, auf dem unser Glaube, unsere Hoffnung und Zuversicht ruhen, von sich zu sein behauptet, ist zentral. Dem nachzugehen, kann auch das eigene Selbstbild noch einmal neu betrachten lassen! Sie/wir dürfen unterwegs gespannt sein! Kommen Sie mit? Immer sonntags, um 10 Uhr in unserer Dorfkirche! Warm welcome!

Wir wünschen Ihnen einen von guten Mächten behüteten Sommer!

Ihr Pfarrteam in Rudow

*Pfarrerin Dirschauer & Pfarrer Reis*

Liebe Gemeinde, Sie haben die Möglichkeit, sich durch unseren Newsletter über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Veränderungen in der Gemeinde informieren zu lassen.

Auf diesem Weg bekommen Sie auch kurzfristige Terminänderungen zeitnah mitgeteilt.

Auf unserer Homepage [www.kirche-rudow.de](http://www.kirche-rudow.de) können Sie sich mit einem Klick auf „Anmeldung für den Newsletter“ unkompliziert für diesen registrieren lassen.





## Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist. 2. Buch Mose 23,2

Der Monatsspruch stammt aus dem Leben des Volkes Israel – befreit aus der Sklaverei in Ägypten auf dem Weg ins Gelobte Land: Wie die neu gewonnene Freiheit zukünftig schützen? Indem das Recht und die Wahrheit geschützt werden – auch dann, wenn sich die Mehrheit für Unrecht und Lüge starkmacht.

Was vor über 3.000 Jahren für das Volk Israel gegolten hat, gilt auch heute: Wie die Demokratie vor ihren Feinden schützen, die die Demokratie ausnutzen, um sie abzuschaffen? Eine hochaktuelle Frage angesichts zum Beispiel der Wahlen in den Vereinigten Staaten in zwei Monaten oder auch der Erfolge rechts- und linksextremer Parteien in

unserem Land. Kräfte, für die es keine Wahrheit mehr gibt; oder für die das wahr ist, was sie für wahr halten und ihnen nutzt.

„Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.“ Angesichts der deutschen Geschichte ist der Monatsspruch eine moralische Verpflichtung. Sich gegen die Legitimation von Lüge und Unrecht zu wehren. Wie es Hunderttausende zu Beginn des Jahres getan haben. Und sich gezeigt hat: Nicht die, die am lautesten schreien, sind in der Mehrheit, sondern es gibt eine schweigende Mehrheit, die nicht mehr schweigen darf.

*Michael Tillmann*

# ACHTUNG

Beide Gemeindezentren – Dorfkirche und Geflügelsteig - bleiben vom 12.08. - 01.09.24 für Renovierungs- und Reinigungsarbeiten geschlossen.

**Alle Kreise und Angebote fallen aus!**



## Der Kollektenzweck im Juli 2024

7. Juli 2024 – 6. Sonntag nach Trinitatis

**Evangelische Schülerarbeit** und schulkooperative Arbeit (je ½)

Wir erbitten die Kollekte heute für die Evangelische Schülerarbeit Berlin. Sie bietet als eigenständiges Werk der Landeskirche Jugendarbeit in verschiedenen Gemeinden in Berlin an; sie bildet Leiter:innen von Jugendgruppen aus und organisiert Zeltlager, Freizeiten, Seminare und Gottesdienste. Daneben betreibt die Schülerarbeit den naturnahen Jugendzeltplatz Bäkewiese, auf dem 2013 die Weidenkirche als „grünste Kirche Berlins“ von Jugendlichen selbst errichtet wurde. Die Schülerarbeit ist eine rein ehrenamtliche Arbeit, die vor allem von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Eigenverantwortung gestaltet wird. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Kollekte.



Weitere Informationen unter: [www.bk-bund-berlin.de](http://www.bk-bund-berlin.de); [www.rappoltengruen.de](http://www.rappoltengruen.de)  
Evangelische Schülerarbeit und **schulkooperative Arbeit** (je ½)

Woran glauben Menschen? Woran glaube ich? Im Rahmen von Bildungsangeboten der schulkooperativen Arbeit begegnen junge Menschen gelebter Religionspraxis. Auf methodisch vielfältige Weise erhalten sie Raum für Selbstwahrnehmung, Wertschätzung und kreatives Tun. Für viele eine neue Erfahrung. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Kollekte!

Weitere Informationen unter: [www.akd-ekbo.de/schulkooperative-arbeit/](http://www.akd-ekbo.de/schulkooperative-arbeit/)

14. Juli 2024 – 7. Sonntag nach Trinitatis

**Stadtmission Görlitz** und **Suppenküchen-Mobil in Görlitz** (je ½)

In der Görlitzer Stadtmission erhalten Menschen in Notlagen ganzheitliche Hilfe durch Essen, Kleidung, Seelsorge, Gemeinschaft und Möglichkeiten zum Duschen und Klei-

dungwaschen. Das Team geht zudem bewusst hinaus und macht sich auf den Weg zu den Menschen. So ist mittwochabends das Suppenküchen-Mobil in Görlitz unterwegs, um die Menschen dort zu suchen, wo sie sich treffen. Die Mitarbeitenden verteilen Suppe an Bedürftige und bieten Gespräche an. Ein offenes Ohr und ein Teller Suppe – so erfahren die Menschen etwas von der Liebe Gottes, die keinen Menschen ausschließt. Die Görlitzer Stadtmission ist angewiesen auf Ihre Unterstützung – bitte helfen Sie mit Ihrer Kollekte.

Weitere Informationen unter:

[www.evangelische-stadtmission-goerlitz.de](http://www.evangelische-stadtmission-goerlitz.de)

21. Juli 2024 – 8. Sonntag nach Trinitatis

**Für Ökumene und Auslandsarbeit (EKD)**

Viele deutschsprachige evangelische Gemeinden im Ausland engagieren sich im Bereich der Bildungsförderung. Manche betreiben selbst Kindergärten oder Schulen. Andere haben Patenschaften für solche Einrichtungen übernommen, engagieren sich in Hausaufgabenbetreuungen und Schulspeisungen, fördern Kinder und Jugendliche durch Stipendien und oft damit auch Geschlechtergerechtigkeit und Inklusion. Immer geht es darum, junge Menschen von der Straße zu holen, ihre Gaben zu entdecken und ihnen ein selbstbestimmtes Leben in Würde zu ermöglichen. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Kollekte.

28. Juli 2024 – 9. Sonntag nach Trinitatis

**Stiftung zur Bewahrung Kirchlicher Bau-  
denkmäler in Deutschland (KiBa)**

In Deutschland gibt es weit über 20.000 evangelische Kirchen. Die meisten davon stehen unter Denkmalschutz. Die verschiedensten Bauschäden bedrohen unsere schönen und historisch wertvollen Kirchengebäude im Lande. Manch eine Kirche droht zu verfallen und damit auch für den Gottesdienst unwiederbringlich verloren zu gehen. Die Kosten

der Erhaltung übersteigen die Möglichkeiten der einzelnen Kirchengemeinde bei weitem. Deshalb unterstützt die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland die Gemeinden. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Kollekte.

Weitere Informationen unter:  
[www.stiftung-kiba.de](http://www.stiftung-kiba.de)

## Ausgangskollekte im Juli Jugendhotmail

Sicher kennen Sie das auch!? Viele Jugendlichen sind ohne ein Handy in der Hand fast nicht mehr aufzuspüren. Wichtige Bereiche ihres Lebens spielen sich im digitalen Raum ab. Nur schwer ist es für die Eltern und Angehörigen, herauszufinden, womit genau sie sich beschäftigen; schwerer noch, wie es ihnen geht! Gerade im digitalen Raum entsteht viel Druck, erfahren junge Leute in den „un“- sozialen Netzwerken häufig nicht nur Positives – in Form von likes-, sondern auch Mobbing und Häme.

Aber auch im analogen Leben leiden viele unter enormem Schulstress, unter häuslicher oder sexualisierter Gewalt, viele unter Essstörungen. Die Jugendhotmail ist Ansprechpartner für junge Menschen. Digital! Dort also, wo viele unterwegs sind! Ganze 24 Stunden am Tag bietet sie eine Online-Beratung für Berliner Kinder und Jugendliche an. Kostenlos, vertraulich, ohne Tabuthemen.

Jugendhotmail entstand 2016 als eine Kooperation zwischen JugendNotmail / KJSH-Stiftung und dem Kinderschutz-Zentrum Berlin e.V. und wird durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Berlin gefördert.

Entweder kann mensch [Jugendhotmail.de](http://Jugendhotmail.de) aufrufen und findet dann die Angebote. In Notfällen gibt es aber auch noch telefonisch zwei externe Anlaufstellen:

Kindernotdienst (bis 13 Jahre): 030 610061  
 Jugendnotdienst (ab 14 Jahre): 030 610062

Falls mal was ist!?

## Der Kollektenzweck im August 2024

### 4. August 2024 – 10. Sonntag nach Trinitatis **Institut Kirche und Judentum - Israelsonntag**

Der Israelsonntag betont und feiert die Verbundenheit von Christentum und Judentum. Das Institut Kirche und Judentum setzt sich mit vielfältigen Angeboten dafür ein, diese Verbundenheit erfahrbar zu machen. Es tut dies durch Bildungsangebote für verschiedene Zielgruppen, Kulturabende, Bibelgesprächsrunden und Angebote in den sozialen Medien. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Kollekte. Weitere Informationen unter: [www.ikj-berlin.de](http://www.ikj-berlin.de)

### 11. August 2024 – 11. Sonntag nach Trinitatis **Evangelische Schulen Neukölln und Schönefeld, konkret Erinnerungsarbeit der Ev. Schulen**

(weitere Informationen lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor)

### 18. August 2024 – 12. Sonntag nach Trinitatis **Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg e. V.**

Das Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg bittet um Unterstützung für seine Arbeit innerhalb der Kirche – heute im Besonderen für die Posaunenarbeit im Verband: Die Schulung junger Bläser:innen und die Anschaffung von aktuellen Noten sollen helfen, dass ihre Musik uns immer wieder neu zum Lob Gottes ermuntert. Dafür bitten wir heute um Ihre Kollekte. Weitere Informationen unter: [www.gwbb.de/posaunenarbeit](http://www.gwbb.de/posaunenarbeit)

### 25. August 2024 – 13. Sonntag nach Trinitatis **Partnerkirchen in der Ökumene (Ostasien und Kuba) (je ½)**

In kaum einem Land des ostasiatischen Raumes wird die Spannung, die in dieser Region herrscht, so deutlich wie in Korea. Nicht nur Weltanschauungen treffen hier auf-

einander, auch das Miteinander der Menschen verschiedenen Glaubens birgt deutliches Konfliktpotential. Im Academy House der presbyterianisch-reformierten Kirche Koreas in Seoul treffen sich junge Führungskräfte zu Fortbildungen in Konfliktlösung und Friedenserziehung. Christ:innen arbeiten für Versöhnung und Verständigung. Die Kirche übernimmt damit eine wichtige Rolle, um die Gesellschaft mit ihren Werten mitzugestalten und Demokratie zu stärken. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Kollekte. Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.berliner-missionswerk.de/partnerprojekte-weltweit/ostasien.html](http://www.berliner-missionswerk.de/partnerprojekte-weltweit/ostasien.html)

**Partnerkirchen in der Ökumene** (Ostasien und **Kuba**) (je 1/2) Dramatische Versorgungsempässe und Mangelernährung sind Folgen der Wirtschaftskrise, die das vermeintliche „Karibikparadies“ Kuba erfasst hat. Die Versorgung der Bevölkerung kann durch Zukäufe aus dem Ausland nicht mehr sichergestellt werden, aber Kuba fehlen die Kapazitäten, sich aus eigener Kraft zu ernähren. Nun rücken die traditionellen Kleinbauern wieder ins Zentrum der Aufmerksamkeit: Sind sie eine Alternative zur zentral gesteuerten Landwirt-

schaft? Können sie helfen, die Menschen ausreichend und gesund zu ernähren? – Die Kleinbauernförderung ökumenischer Zentren in Kuba beweist, was in diesem Bereich möglich ist. Unterstützen Sie diese Arbeit bitte mit Ihrer Kollekte.

Weitere Informationen unter: [www.berliner-missionswerk.de/partnerprojekte-weltweit/kuba](http://www.berliner-missionswerk.de/partnerprojekte-weltweit/kuba)

## Ausgangskollekte im August Umweltfonds EKBO (Klimakollekte)

Mit der heutigen Kollekte unterstützen wir den Umweltfonds der EKBO, aus dem kleinere kirchliche Projekte im Umwelt- und Klimaschutzbereich gefördert werden können. Ein Antrag kann jederzeit vor Projektbeginn formlos an das Umweltbüro der EKBO gestellt werden. Es werden maximal 50 % der Kosten gefördert. Gefördert wurden bisher u. a. Taufbaum-Pflanzaktion (ein Baum pro Täufling), Anschaffung von (E-)Lastenrädern und Fahrradbügeln, Reli fürs Klima und Bepflanzen eines Waldstückes durch eine Schulklasse, ökologische Trockentoiletten in einer Tagungsstätte und die Innenbepflanzung der Genezarethkirche in Neukölln.

## Unser Gemeindekirchenrat:



stellvertet.  
Geschäftsführerin  
**Beate Dirschauer**



**Philipp Reis**



**Heide Binner**



Vorsitzende  
**Sabine Apel**



**Christel Jachan**



**Jason Rampf**



**Dana Richter**



**Norbert Schelske**



**Bärbel Schoolmann**



**Richard Spiering**



stellvertet.  
GKR  
**Dr. K.-H. Drescher-Pfeiffer**



stellvertet.  
GKR  
**Undine Droste**



stellvertet.  
GKR  
**Heinz-Jürgen Stamm**



## Ukraine: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Diakonie Katastrophenhilfe, Evangelische Bank  
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise  
[www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden](http://www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden)

Mitglied der  
actalliance

**Diakonie**  
Katastrophenhilfe

Ukraine-Spendenaktion

In der **Tee- und Wärmestube Neukölln** wird täglich für ca. 60 – 80 Menschen gekocht. Dort freut man sich über Ihre Lebensmittelspenden (gerne in größeren Mengen und nach telefonischer Absprache) zu folgenden Zeiten:

Sonntag, Montag, Mittwoch von 13 Uhr bis 19 Uhr  
und am Donnerstag von 8 Uhr bis 14 Uhr

Tee- und Wärmestube Neukölln,  
Weisestr. 34 in 12049 Berlin

**Tel. 622 28 80**

Auch Ihre Geldspende hilft:

Diakoniewerk Simeon gGmbH – IBAN: DE90 3506 0190  
0000 0300 07 – Bank für Kirche und Diakonie  
Verwendungszweck: „Tee- und Wärmestube Neukölln“

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.diakoniewerk-simeon.de](http://www.diakoniewerk-simeon.de)



Tee- und Wärmestube

## HERZLICHE EINLADUNG TRAUERCAFÉ

im Ev. Familienzentrum Apfelsinenkirche

Joachim-Gottschalk-Weg 41 (U-Bahnhof Wutzkyallee)

Jeden 2. Freitag im Monat 15.00 bis 17.00 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten bei Pfarrerin Nora Rähmer: 0163 – 84 14 664

Trauertcafé



Foto: „Racool\_studio“ auf www.freepik.com

## Hier spielt die Musik...

... und dies gerne mit Ihnen zusammen!

Gemeinsam mit Ihrer Unterstützung möchte Kantor Timo Franke Musik in unsere Kirche bringen.

Ob Instrument, ob Stimme – wir finden etwas Passendes, um z.B. Gottesdienste zu bereichern.

Es freut sich auf Sie  
Ihr Kantor Timo Franke  
Mail: franke@kirche-rudow.de  
Telefon: 030/ 4171 8221

# Kirchenmusik Juli / August 2024

**Samstag, 13.07., 12.05 Uhr Musik zur Marktzeit  
in der Dorfkirche**

**Sonntag, 14.07., 18.00 Uhr Taizé-Andacht  
im Gemeindezentrum  
Geflügelsteig**

## 4. Rudower Orgelsommer

**19.07. – 30.08. jeden Freitag um 19 Uhr in der Dorfkirche**

19.07. – Arisa Ishibashi • 26.07. – Helmut Hoefft und Uwe Steinmetz  
02.08. – Andreas Harmjanz • 09.08. – Fabian Voigt  
16.08. – Friedrich-Wilhelm Schulze • 23.08. – René Schütz  
30.08. – Timo Franke

Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns über Spenden am Ausgang für die Kirchenmusik. Im Anschluss an die Konzerte laden wir im Kirchgarten zu einem Glas Sekt ein.

Foto: stevepb/pixabay.com



Wir, die

## AMAZING GRACES,

sind ein Pop-Gospelchor der evangelischen Dorfkirchengemeinde Berlin-Rudow und bestehen seit über 20 Jahren.

Leider sind uns in den vergangenen Corona-Jahren viele Sängerinnen und Sänger abhandengekommen.

Uns fehlen besonders Alt- und Mezzosopranstimmen, aber auch Männerstimmen.

Deshalb

suchen

wir jetzt **Menschen,**

die gerne singen möchten.

Wir singen jedenfalls gern immer  
dienstags von 19.15 bis 21.15 Uhr  
im Gemeindezentrum der Rudower Dorfkirche  
(s. Gemeindegroß/Kreise).

Einfach vorbeikommen, zuhören und .... mit uns singen.

# Möge die Straße (Irische Segenswünsche)

Die Top 4 unter den Lieblingsliedern  
stammt von Markus Pytlik

Nr. 4

**1. Möge die Straße uns zusammenführen  
und der Wind in deinem Rücken sein;  
sanft falle Regen auf deine Felder  
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.**

Das Lied steht zwar nicht im Evangelischen Gesangbuch, sondern nur in zahlreichen landeskirchlichen Liederbüchern. Aber es ist äußerst beliebt und wird gerne als Schluss- und Segenslied in Gottesdiensten gesungen. Das hängt natürlich auch mit der Formulierung im Refrain zusammen, die doppelt gesungen wird:

**Und bis wir uns wiedersehen,  
halte Gott dich fest in seiner Hand.**

Die Idee zu diesem Lied brachte 1988 der Lehrer und Kirchenmusiker Markus Pytlik (\*1966) von einer Reise nach Irland mit. Die erste Strophe mit Refrain dichtete und komponierte Pytlik nach einem „Irischen Reisesegen“. Die irischen Segenswünsche sind seit vielen Jahren auch bei uns beliebt. Ihre konkreten und manchmal überraschenden Formulierungen malen ermutigende und positive Bilder vor unsere Seelen. Für die Strophen 2 bis 4 verwendete Pytlik zudem Gedanken aus einem Buch mit „Irish Toasts“, den irischen Trinksprüchen.

„**Möge die Straße**“ ist ein Lied mit vielen guten Wünschen für einen Menschen, von dem wir für eine Zeit lang Abschied nehmen müssen. In diesem Segenslied steht der buchstäblich zu erlebende „**Rückenwind**“ im erweiterten Sinn auch für eine allgemeine Unterstützung im Leben, der „**Sonnenschein im Gesicht**“ für Wohlergehen und ein „**weiches Kissen**“ für Geborgenheit. Der Wunsch nach Geborgenheit und gutem Geleit wird durch den Refrain verstärkt, wobei nun Gott als Geber des Segens ausdrücklich genannt wird: „**Bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.**“ Gott möge gut auf uns aufpassen und für mich und den anderen sorgen.

Nicht jeder findet die humorige Aussage über Tod und Teufel angemessen: „**Sei über vierzig Jahre im Himmel, bevor der Teufel merkt: Du bist schon tot.**“ Doch dahinter steht eine allgemeine Erfahrung. Beim Abschied überkommt uns manchmal der wehmütige Gedanke: Es könnte ja zum letzten Mal gewesen sein, dass wir uns gesehen haben. Und dann ist der Wunsch da: Gott möge uns auch in seiner Ewigkeit wieder zusammenführen.

REINHARD ELLSEL

# Neuigkeiten von unserem Pfarrer Michael Wicke

Liebe Gemeinde, unser langjähriger Pfarrkollege und Weggefährte Pfarrer Michael Wicke ist wieder gesundet! Gott sei Dank! Doch hat ihn der lange Genesungsweg über die Jahreswende dazu bewogen, nach über 20 Jahren in der Kirchengemeinde Rudow noch einmal seinen Dienst zu wechseln. Seit dem 1. Juni 24 ist er nun als „Springer-Pfarrer“ in unserem Kirchenkreis Neukölln unterwegs. Er wird also überall dort, wo, bedingt durch Krankheit, Studien- oder Elternzeiten in den Gemeinden Mangel herrscht, für Kasualvertretungen zuständig sein. Er freut sich darauf! Dann freuen wir uns mit ihm und wünschen ihm für den Dienst in den letzten Amtsjahren Gottes Segen! Natürlich wird es auch einen schönen, ihn gebührend feiernden Abschiedsgottesdienst geben.

Halten Sie sich dafür schon einmal den **Sonntag, 6. Oktober um 14 Uhr** frei!

Sie erreichen Pfarrer Wicke auch weiterhin, allerdings unter einer neuen Mailadresse (michael.wicke@gemeinsam.ekbo.de), die bisherige wird zum 1. August eingestellt.



Eines noch: wir haben das Glück – trotz sinkender Gemeindegliederzahlen – noch eine Neubesetzung der nun freigewordenen 3. Pfarstelle zu erwarten. Die Ausschreibung ging im Juni heraus.

Wir hoffen auf tatkräftige pastorale Unterstützung in den so vielen wie vielfältigen Aufgabenfeldern der Rudower Kirchengemeinde. Vielleicht schon im November!

## TRÜGERISCH

Im Gleisbett sitzt ein Schmetterling  
am Bahnhof Schönefeld:  
„Ach“ denkt der Ärmste „was ist das  
bloß für `ne öde Welt!?“

Kein Blütennektar zu erhaschen –  
nur Steine, Kippen, Plastikflaschen...  
ja weit und breit kein bisschen Grün...“  
Er flattert her und flattert hin... -

Ein Güterzug kommt angebraust  
und reißt den Kleinen fort -  
der taumelt, trudelt, landet, jauchzt:  
„Welch wundervoller Ort!“

’ne große Brache rechts vom Gleis  
ist Anlass der Ekstase -  
dort blühen Disteln ohne Zahl  
im ungemähten Grase.

Vom Nektar trunken schwelgt der Falter:  
„Hier bleib ich bis ins hohe Alter“ -  
und außerdem sieht er nun ein:  
„Mitunter trägt der erste Schein!“



Heide Binner

Besuchen Sie auch unsere Internetseite:  
**[www.kirche-rudow.de](http://www.kirche-rudow.de)**

## Gabriele Pritzel geht in Rente

Wer oft über unseren Kirchhof am Ostburger Weg geht, hat sie bestimmt schon vermisst, denn seit dem 1. Januar 2023 ist Gabriele „Gabi“ Pritzel schon im Vorruhestand. Oft war sie bei der Gartenarbeit auf dem Kirchhof zu sehen. Dort gehörte sie seit über 30 Jahren sozusagen zum Inventar. Am 1. September 2024 beginnt nun ihre Zeit als Rentnerin. Ich nahm das zum Anlass, ein Interview mit ihr zu führen.

### **Seit wann waren Sie auf unserem Kirchhof tätig?**

Seit April 1992. Ich wohnte damals in der Straße 574, der heutigen Dora-Mendler-Straße.

Mein Sohn war ein Jahr alt, und ich ging mit meinen kleinen Töchtern und dem Kinderwagen oft dort spazieren. Auf dem Friedhof war es ruhig und alles so schön. Ich fühlte mich dort wohl.

### **Sie waren eine junge Frau. Ist Friedhofsgärtnerin Ihr Traumberuf gewesen? Haben Sie, bevor Sie Kinder hatten, in einer Gärtnerei gearbeitet?**

Ach, ich bin eigentlich gelernte Kauffrau im Außenhandel und Großhandel. Aufgewachsen bin ich auf einem Bauernhof in Pommern. Dort habe ich mit mehreren Generationen zusammengelebt. Für alles, was mit der Natur und dem Gärtnern zu tun hatte, habe ich mich immer interessiert. Wir kamen dann



nach Deutschland. Hier wurde ich Versicherungsangestellte. Ich fand eine Anstellung in einer Rudower Gärtnerei. Zufällig lernte ich die Frau des damaligen Friedhofsvorarbeiters kennen, der ich erzählte, dass ich dort in der Nähe meiner Wohnung gern arbeiten würde. So kam es zu meiner Anstellung in der Friedhofsverwaltung. Unter der Leitung von Herrn Miglitsch arbeitete ich mit Frau Worm

einhalb Jahre zusammen. Da ergab es sich, dass für die Arbeit im Gelände jemand gesucht wurde, der die Gräber winterfest abdecken und auch gärtnerisch tätig sein könnte, z.B. bei der Frühjahrsbepflanzung. Herr Miglitsch und meine Kollegen haben mir gezeigt, wie es geht. So kam ich zu dem Beruf, den ich immer gern ausgeübt habe.

**Das war ganz anders, als ich es erwartet hatte. Sie haben da wohl Ihre Berufung gefunden. Ich wollte Sie gerade nach Ihrem Kontakt zu den Friedhofsbesuchern fragen. Ich kenne Sie durch Friedhofsbesuche fast seit Beginn Ihrer Tätigkeit und habe Sie immer als sehr empathisch empfunden. Ist eine Friedhofsgärtnerin auch ein bisschen seelsorgerlich tätig in der Begegnung mit Angehörigen?**

Ja, so hat es mir auch mal ein Pfarrer gesagt. Wenn ich sehe, dass Menschen allein sind und leiden oder weinen, dann lässt mich das nicht kalt. Ich habe durch meine Großmutter, die im Rollstuhl saß, viel gelernt. So entwi-

ckelte ich meine sozialen Eigenschaften. Ich bin auch sehr dankbar für meinen Lebensweg. Ich bin katholisch und habe auf dem evangelischen Kirchhof 10 Jahre lang zur Miete gewohnt, als der Bungalow vom damaligen Friedhofsleiter nicht bewohnt wurde. Ich war lange alleinerziehend. Es ging mir gut mit meiner Arbeit. Auch an verschiedenen Orten in der Gemeinde habe ich mit verschiedenen Tätigkeiten ausgeholfen. Im Kindergarten in der Krokusstraße, bei der Vorbereitung des Geburtstagskaffees im Neuen Gemeindehaus (Köpenicker Straße 147) oder am Geflügelsteig. Friedhofsarbeit im Gelände ist Saisonarbeit. Da bleibt Zeit für andere Tätigkeiten.

**Wie stellen Sie sich nun Ihren Ruhestand vor? Sie werden wohl nicht die Hände in den Schoß legen.**

Ich habe gemeinsam mit meinem Mann in unserer Patchwork-Familie neun Enkelkinder. Ich sehe einem aktiven Rentenalter entgegen.

*Vielen Dank für Ihre Tätigkeit und das Interview, liebe Frau Pritzel. christel jachan*



## Rückblick auf den Gottesdienst zur Verabschiedung des Vereins „Kirche in der Gartenstadt Rudow e.V.“

Nach über 27 Jahren des Bestehens hat der Verein „Kirche in der Gartenstadt Rudow e.V.“ beschlossen, sich aus Altersgründen aufzulösen. Aus diesem Grund haben wir zu Pfingstmontag einen ökumenisch gestalteten Dankgottesdienst gefeiert. Dabei haben wir uns an die vielfältigen Tätigkeiten und Angebote erinnert, die der Verein im Laufe der Jahre vorgehalten hat.

Es war ein buntes Fest, an dem sich viele Menschen beteiligt haben. Zu nennen wäre sicherlich der Vorstand des Vereins. Herr Rainer Schmidt und Frau Rosemarie Sello haben im Gottesdienst in persönlicher Weise von ihren eigenen Erfahrungen aus der Vereinsarbeit berichtet und dabei auch vieler Mitsreiterinnen und Mitsreiter gedacht, die sich an den unterschiedlichsten Stellen eingebracht haben. Dabei ist deutlich geworden, wie vielgestaltig die Angebote waren: Miteinander wurde in den Räumlichkeiten in der Gartenstadt u.a. gefeiert, gespielt, sich ausgetauscht, gebetet und gesungen und gemalt. Das Miteinander war dabei stets von einer ökumenischen Offenheit geprägt, die Vorbildcharakter hatte. Denn neben der evangelischen haben sich auch die katholische und die Lydia-Gemeinde in das Vereinsleben eingebracht.

Vielleicht lässt sich dieser Gedanke ja mitneh-



men in die Zukunft, in der die Kirchen auch hier in Rudow vermutlich weiter schrumpfen werden: Es geht nur gemeinsam, wenn wir als Christenheit an einem Strang ziehen!

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern (Kuchenbäckerinnen, Küchenpersonal, Auf- und Abbauhelfern, Helfenden bei der Kochenausgabe, Putzhilfen) bedanken: vielen Dank für Euren Beitrag zu einem gelungenen Fest!

*Pfarrer Philipp Reis*



# Petrus ist ein Rudower...

denn anders ist es nicht zu erklären, dass das „angedrohte“ Wetter nicht stattfand (Regen ohne Ende und Windstärke 6), sondern Sonnenschein und ein laues Lüftchen. Und das alles nur, weil der 1. Ausflug der Goldsucher in diesem Jahr stattfand! Dieses Wetterphänomen hatten wir bereits im Herbst 2023, als es darum ging, den Spreewald zu erobern.



14 wackere Goldsucher trafen sich am 22.05. um 9.30 Uhr auf dem U-Bahnhof Rudow, um von dort den Bahnhof Yorckstr. anzusteuern. Wir bestiegen die S1, um weiter zum Wannensee zu fahren. Dort enterten wir gegen 11 Uhr die „Havelstern“. Um 11.15 Uhr legten wir ab zur großen „3-Stunden-Weltkulturerbe-Fahrt Berlin/Potsdam“.

3-Stunden lang hintereinander Highlights, beginnend am Großen Wannensee, Havel, Pfaueninsel, Jungfernsee, Schloss und Park Sacrow, die Heilandskirche, Schloss Babelsberg, die Glienicker Brücke, Potsdam u.v.a. mehr. Ein Mittags-Imbiss sowie die Erklärungen der Sehenswürdigkeiten und

viele tolle Gespräche sorgten dafür, dass die Zeit wie im Fluge verging! Gegen 14 Uhr machten wir wieder vis-à-vis des Bahnhofs Wannensee fest, umkurvten die große Baustelle und bestiegen mit letzter Kraft die S1 Richtung Frohnau. Als wir am Bahnhof Yorckstr. die U7 nach Rudow nahmen, stellten wir fest, dass bereits der Berufsverkehr in vollem Gange war, und standen bis zur Endstation...!

Egal, es machte uns nichts aus, denn wir alle standen noch unter dem Eindruck der vielen Impressionen, die an diesem Tag auf uns einprasselten!

Eine Fortsetzung unserer Ausflugsreihe folgt bestimmt...!  
*Jürgen Stamm*



## ...und Gott war sehr angetan,

vom 1. Tiersegnungs-Gottesdienst in unserer Gemeinde!

Woran ich das festmache? Ganz einfach: Petrus bekam einen Hinweis, dass er den angekündigten Regen nebst Sturm und Gewitter in unserer Gemeinde auslöst. Na gut, wir bekamen ein paar Regentropfen ab, das war wohl mehr Alibi, aber ansonsten hatten wir Kaiserwetter!

Petrus ist eben doch ein Rudower...!



Und jetzt muss ich ein Geständnis ablegen: Die Idee der Tiersegnung ist gestohlen! Ja, ich weilte in den 90ern des letzten Jahrhunderts mit meiner Frau in New York, und beim Sightseeing sahen wir viele Menschen mit ihren Lieblingen in eine riesengroße Kathedrale eilen. Wir erkundigten uns, was das werden solle und erfuhren, dass es sich um ein Animal-Blessing (Tier-Segnung) handelte, ein dort seit vielen Jahrzehnten gelebter Brauch. Wir staunten und vergaßen es wieder. Im vergangenen Jahr sprach ich zufällig mit unserer Pfarrerin Dirschauer darüber, und sie meinte verwundert, dass sie

das auch dort erlebt hatte und sogar daran teilnahm. Sie berichtete von mehreren Tausend Menschen mit ihren Lieblingen, die es dort hinzog. Kunststück, unsere Dorfkirche ist doch etwas kleiner im Gegensatz zur größten christlichen Kirche der Welt, und entsprechend waren es auch etwas weniger Gemeindemitglieder hier als dort...!

Dann machte ich Pfarrerin Dirschauer den Vorschlag, diesen Gedanken hier in Rudow umzusetzen. Sie riet mir, den Gemeindegemeinderat zu fragen, und der stimmte zu.

Dann ging es los! Ein kleiner Arbeitskreis wurde gegründet, der Termin festgelegt und ein Konzept entworfen. Am Ergebnis konnte am 1. Juni teilgenommen werden.

Es war auch sehr erfreulich, dass so viele Geschäftsleute unsere Poster und Handzettel auslegten und so viele Medien uns positiv unterstützten mit einer sehr fairen Berichterstattung.

Sehr erfreulich war aber das Engagement unserer vielen Helferlein, die diesen Gottesdienst in allen erforder-

lichen Bereichen mit Herzblut unterstützten! Danke Euch allen!!!

Herzblut ist das Stichwort! Unseren beiden Pfarrern Beate Dirschauer und Philipp Reis



konnte man unschwer anmerken, dass sie davon auch diesen und jenen Liter in ihrer Vorarbeit der Gesamt-Predigt vergossen haben!! Sie war einfach wunderbar; es waren sehr viel Emotionen unterwegs, und manches Frauchen und Herrchen vergoss bei der Segnung ein paar Tränchen.

Uns tat übrigens unser Pfarrer Wicke sehr leid, dass er aus gesundheitlichen Gründen nicht daran teilnehmen konnte.

Es hätte ihm auch sehr gut gefallen...!

Bitte freuen Sie sich mit uns auf die Fortsetzung dieser Erfolgsgeschichte im kommenden Jahr 2025! Wir informieren Sie rechtzeitig!  
*Jürgen Stamm*



## Ansprache Tiersegnungs-Gottesdienst am 1. Juni 2024

Liebe Gemeinde! Willkommen zum 1. Tiersegnungsgottesdienst in Rudow!

Welch fröhliche Mensch-Tiergesellschaft sich heute hier in diesem Kirchgarten in Rudow versammelt hat! Sie alle sind dankbar, mit einem tierischen Hausgenossen zusammen leben zu dürfen. Die feuchte Schnauze Ihres Hundes, die sich vertraut in die Hand schiebt, sein überschwängliches Jaulen zur Begrüßung, das wohlige Schnurren der Lieblingskatze. Das Zwitschern der Wellensittiche in der Stube. Der Papagei auf der Schulter... um nur einige Beispiele zu nennen. Das alles zaubert ein Lächeln aufs Gesicht. Es ist ein ständiges Geben und Nehmen, und das ist gut so. Sie lieben Ihre Tiere – und diese lieben Sie. Sie haben sie sich vertraut gemacht – und sie vertrauen Ihnen. Sie haben Verantwortung für sie übernommen – und sie schenken Ihnen Freude, Tag für Tag. Sie gehören dazu und stellen keine Bedingungen.

**„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast“**, sagte der kleine Prinz. Auf dass wir diesem Anspruch gerecht werden. Dass wir den Mut haben, uns auch anderen Geschöpfen zu öffnen und zuzulassen, dass sie uns vertraut werden. Dass wir bereit sind, uns derer anzunehmen, die in Not sind und unsere Hilfe brauchen. Auch wenn wir sie nicht direkt sehen und ihre

Leiden im Verborgenen stattfinden. Wir müssen über den Rand des Hundenapfs und der Katzenschüssel hinwegsehen.

Denn: Alles, was geschieht, geht uns an.

Wir feiern hier heute diesen ersten Tiersegnungsgottesdienst, auch, weil wir uns als Gemeinde auf den Weg machen wollen. Wir haben uns neulich ein Siegel verleihen lassen – sind jetzt eine faire Gemeinde. Zudem üben wir uns im achtsamen Umgang miteinander und wollen grenzwahrend und respektvoll unseren Nächsten behandeln. Und dazu gehört es eben auch, finde ich, dass wir gemeinsam von diesem hohen Ross herabsteigen und nicht weiter so tun, als seien wir die Krone der Schöpfung..., dass wir aufhören, uns als Herrscher über die Natur und die Tiere zu begreifen. Wir haben uns damit an den Rand gebracht und unseren kleinen blauen Planeten in Lebensgefahr.

Wohl allen geläufig ist die Übersetzung der hebräischen Schöpfungsgeschichte im 1. Mose, 1.26: Und Gott sprach: **Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht....** Dieses Herrschen zeigt verhängnisvolle Folgen. Seit mehreren Jahrhunderten ...

Versuchen wir doch endlich diesen Begriff des Herrschens neu zu verstehen und das Wort „Herrschen“ auszutauschen gegen: „leiten, regieren“. Das bedeutet dann: Wir Menschen verstehen uns nicht als Herrscher, sondern als Sachverwalter\*innen für das Ganze der Schöpfungswelt. Sie ist uns von Gott anvertraut. Sie gehört uns nicht. Sie gehört zu ihm. Uns ist es zwar gegeben, die politische und soziale Leitungskompetenz über die Gesamtheit der Welt und der Lebewesen auszuüben (Fische des Meeres, Vögel des Himmels, Vieh...der Erde). Aber kein Mensch, kein Volk soll über andere herrschen. Auch nicht über Tiere.

Ich stelle mir vor: Gott träumt noch immer. Träumt uns Menschen, dass wir endlich verantwortlich handeln. Und zwar im “fürsorglichen Beschützen und Retten“. Dass wir endlich aufhören, die Schöpfung respektlos auszubeuten und die Tiere zum Objekt unserer Gier zu machen, träumt davon, dass wir uns kümmern um die, die uns anvertraut sind. Im Himmel, auf der Erde, im Wasser. Auch um alle Tiere, Geschöpfe wie wir, denen an so vielen Wunden unserer Welt die Würde abgesprochen wird!

Wir und die anderen Kreaturen sind von Gott geschaffen – das eint uns. Die Differenzen? - so groß sind die gar nicht. Wir von der Spezies Mensch gehören wie alle anderen Lebensformen zum großen Mosaik des Daseins und sind ein Steinchen unter vielen anderen. Es ist nicht unwesentlich, wo wir uns in diesem Universum einsortieren, denn entsprechend stehen wir zu den anderen Lebewesen und so behandeln wir sie auch. Fühlen wir uns erhaben und als etwas Besseres? Oder fühlen wir uns als Verwandte des Daseins und ihnen nahe? Beides hat Folgen, vor allem für die Tiere.

Die christliche Lehre hat seit Jahrhunderten Mensch und Tier säuberlich getrennt: hier der Mensch – dort die Tiere. „Wir haben zwischen uns und die Tiere eine chinesische Mauer gebaut“, sagte der berühmte Arzt und Theologe Albert Schweitzer einmal. Dabei sind wir mit ihnen durch tausend Lebensfäden verbunden. Der Heilige Franziskus sah es ähnlich: die Geschöpfe der Erde fühlen wie wir, leiden oder freuen sich des Daseins wie wir - und er sieht

in ihnen „gleichgestellte Werke des Schöpfers“. „Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat, samt allen Kreaturen...“ heißt es im 1. Glaubensartikel in Luthers Katechismus. Für Luther wie für Franziskus also bestand da eine Art Gleichheit. Wussten Sie übrigens, dass die Luthers auch einen Hund hatten? „Töpel“ war sein Name, er war ein wichtiger Teil der Familie. Luther schrieb: „Das allertrueueste Tier ist der Hund, er kommt dem Menschen in Weisheit und Gelehrigkeit am nächsten, er versteht menschliche Worte, und wenn er sprechen könnte, was fehlte ihm dann?“ Ja, das werden Sie bestätigen: Leben ist nun einmal verwandt, und wir sind Lebewesen unter Lebewesen.

Ein tiefes Gefühl der Solidarität für Schwächere, und dass für sie zumindest die Stimme zu erheben ist, das haben wir als Christenleute kultiviert, und das hat uns kultiviert. Es gehört sich nicht, von der Schwäche anderer zu profitieren, um billig an ihr Fleisch, ihr Fell, Milch und Knochen zu kommen und nie zu fragen, was wir Menschen schuldig sind. Inzwischen sind viele unterdessen Vegetarier geworden. Eine gute Entwicklung. Wie ich finde!

Nach dem langen Leidensweg der Tiere und allem Schaden, den wir ihnen zugefügt haben, ist es Zeit, demütig zu werden. Wir sind Lebewesen unter Lebewesen, Geschöpfe unter Geschöpfen. Und sollte uns Menschen unter den anderen Geschöpfen etwas auszeichnen, dann doch wohl Verantwortung und Liebe für alle Menschen, ganz gleich welcher sozialen Schicht, welcher sexuellen Orientierung sie zugehören oder welche Hautfarbe sie haben. Das gilt auch all unseren Mitkreaturen, den Tieren. Wir sind es Ihnen schuldig.

Wir Menschen tragen nach biblischer Überzeugung sehr viel Verantwortung. Verantwortung für die gesamte Schöpfung und damit für das Leben hier auf unserer schönen und leider so verletzten Erde. Das unterscheidet uns von den anderen Kreaturen.

Deswegen heute und hier nun die anschließenden Segnungen Ihrer Tiere. Sie sollen die Schönheit der Schöpfung und ihre Bewahrung samt allem Dank dafür in den Mittelpunkt stellen.

Amén

# für Neugierige RELIGION

„... UND SCHENKE DIR FRIEDEN“

Über vieles aus der Welt der Religion kann man sich streiten. Mit einem allgemeinen Wohlwollen aber kann man rechnen, wenn das Gespräch auf den Segen kommt. Selbst diejenigen, die ihn für wirkungslos halten, sehen nichts Schädliches in ihm. Anderen ist er das Liebste am Glauben. In der Tat, ein christlicher Gottesdienst ohne den Segen zum Ende ist nicht denkbar. Diese Worte zeigen am eindrücklichsten, was der Segen in christlichem und jüdischem Verständnis bedeutet. Sie werden in der Bibel Aaron, Moses Bruder, zugeschrieben, dürften aber uraltes Traditionsgut sein. Sie lauten: „Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden“ (4. Mose 6,24–26).

Im Segen geht es um Schutz und Bewahrung vor Unglücksfällen, dann aber in einem viel umfassenderen Sinne um ein Leben im Frieden. In evangelischen Gottesdiensten spenden hauptsächlich Pastorinnen und Pastoren den Segen. Das Segnen ist aber keine heilige Handlung, die nur von sogenannten Geistlichen vollzogen werden dürfte. Es ist schlicht eine besondere Form des Gebets. Deshalb ist es falsch zu sagen, eine Amtsperson würde den Segen „spenden“. Vielmehr bittet sie Gott darum, dass er seinen Segen spende. Dies können im Prinzip alle tun. So wie jeder Christ selbst beten kann, kann auch jeder Christ andere segnen. Mit Aarons oder eigenen Worten,

mit gefalteten Händen oder einer Geste: zum Beispiel, indem man eine Hand auflegt oder mit dem Finger ein Kreuz auf die Stirn zeichnet. In Deutschland ist man das nicht mehr gewohnt. Deshalb muss man dazu ein bisschen Mut aufbringen und es einüben. Natürlich sollte es nur im Einvernehmen geschehen. Dann aber kann es sehr schön, tröstlich und ermutigend sein – für die, die gesegnet werden, und für die, die segnen. Aber es hat eine eigene Kraft, wenn man es anderen zuspricht. In den ersten Kapiteln des Alten Testaments finden sich Geschichten, die ein vertieftes Verständnis des Segens eröffnen. Zum Beispiel über Abraham: Er war 75 Jahre alt, als Gott zu ihm sprach. Er solle seine Heimat verlassen und fortziehen in ein Land, das er nicht kannte, das Gott aber für ihn und seine Nachfahren ausersehen hatte. Dabei hatten Abraham und seine Frau Sarah gar keine Kinder. Gott rief ihn auf, gegen alle Vernunft in eine offene Zukunft zu gehen – und gab ihm diesen Segen mit auf den Weg: „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein“ (1. Mose 12,2).

Einen Segen behält man also nicht für sich, sondern gibt ihn weiter. Abraham und Sarah wurden die Stammeltern des Judentums, des Christentums und des Islams.

*Johann Hinrich Claussen*

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. [www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

## „Psalmen - gestern und heute“ - so hieß das im Juni stattfindende Projekt des Kirchenkreises Neukölln.



Die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker des Kirchenkreises brachten an den Wochenenden verschiedene Vertonungen von Psalmtexten zu Gehör.

Die feierliche Eröffnung fand bei uns in der Dorfkirche Rudow am Sonntag, 02.06., um 15.00 Uhr statt. In dem musikalisch geprägten Gottesdienst wurde Psalm 110 in der Vertonung von Antonio Vivaldi aufgeführt - und das mit einem respektablen, großen Ensemble: der Kantatenchor Zeuthen, das Orchester Märkisch Barock, Continuo und Solisten musizierten unter der Leitung von Kreiskantor Christian Finke-Tange und er-



freuten die teilnehmende Gemeinde mit qualitativ hochwertiger Musik. Superintendent Dr. Christian Nottmeier übernahm die Predigt, die sich inhaltlich am vertonten Psalm orientierte. Wir danken ganz herzlich allen Mitwirkenden und Helfenden für diesen wunderbaren Gottesdienst.

*Timo Franke*



### Die Dorfkirche ist für alle geöffnet:

An jedem Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 12 Uhr.  
Ein Ansprechpartner der Gemeinde ist jeweils anwesend.  
**Samstags findet um 11.30 Uhr eine Andacht statt.**



## Ein Rudower Sonnenblumensonntag - dieses Mal im August!

Es ist nun schon einige Zeit her, dass es den letzten „Tag der offenen Tür“ auf dem Kirchhof am Ostburger Weg gegeben hat.

An diesem letzten Augustsonntag 2024 haben Sie die Möglichkeit – flankiert von der schönen Sonnenblumenreihe - an Führungen über den Kirchhof teilzunehmen und dabei etwas über unterschiedliche Bestattungsformen zu erfahren.

Ein wichtiges Thema wird dabei sicher die Neugestaltung des Kirchhofsingangs im Ostburger Weg sein, dessen Bauarbeiten im Juli beginnen sollen. Die Pläne liegen zur Einsicht bereit. Für ein musikalisches und besinnliches Programm wird gesorgt sein. Kaffee und Kuchen laden zum Gespräch ein.

Seinen Abschluss findet der Nachmittag mit einer kleinen Andacht in der Kirchhofskapelle.

Übrigens: Während der Bauarbeiten ist der Eingang zur Kapelle und dem zentralen Treffpunkt rund um das schöne Wasserbecken über den Wirtschaftsweg möglich.

# Herzliche Einladung!

## Zum Sonnenblumensonntag am 25. August 2024 von 15 - 17 Uhr

auf dem Kirchhof am Ostburger Weg 43 - 44.

Mit Kaffee und Kuchen, kleinen Führungen, Musik in der Kapelle uvm. sowie einer Andacht zum Abschluss.

**Der Eintritt ist frei.**



## Bericht aus der Gemeindegemeinderatssitzung im Mai

Am 16. Mai traf sich der Gemeindegemeinderat zur monatlichen Sitzung. Anwesend waren unsere Pfarrerin Beate Dirschauer und unser Pfarrer Philipp Reis, alle acht Gemeindegemeinderäte, davon die Vorsitzende Sabine Apel, sowie zwei der drei gewählten stellvertretenden Gemeindegemeinderäte. Als Gast begrüßten wir diesmal unseren Superintendenten Dr. Christian Nottmeier.

Gegen 19 Uhr begann die Sitzung im Gemeindezentrum Dorfkirche, und Pfarrer Reis eröffnete sie mit einer kleinen Andacht.

Viele wichtige Dinge gab es wie immer zu besprechen, zu entscheiden und abzustimmen.

Dazu zählten diesmal eine Umgemeindung (eine erforderliche Zustimmung, wenn neue Gemeindeglieder in unsere Gemeinde aufgenommen werden sollen), eine positive Entscheidung über den Antrag der nahe liegenden Clay-Schule, die eine Ausstellung im Gemeindezentrum mit Werken der Schüler zum Thema der Anschläge in Hanau machen möchte, und ein Beschluss, dass alle zwei Jahre ein kostenloser Erste-Hilfe-Kurs für alle ehrenamtlichen Gruppenleiter\*innen bzw. deren Vertreter\*innen der Gemeinde

angeboten wird. Im Mittelpunkt standen jedoch folgende Themen:

Wo feiern wir die kommenden Wintergottesdienste? Es gab ferner eine Diskussionsrunde zum geplanten Bau/Umbau unseres Kirchhofes im Ostburger Weg und natürlich den Abschied von unserem langjährigen Pfarrer Wicke. Also:

Für die Gottesdienste im kommenden Winter wurde einstimmig beschlossen, die Dorfkirche offen zu halten, aber einen Stromzähler für diese installieren zu lassen. So sollen zukünftig erst einmal die Heizkosten transparent werden, ob sie in einem vertretbaren Rahmen bleiben.

Der Umbau des Kirchhofes beschäftigt uns als Gemeindegemeinderat ja schon sehr lange. Es musste viel geplant, erklärt, immer wieder neu abgestimmt, beantragt und auch immer wieder sehr konstruktiv diskutiert werden. Nun endlich wurde einer Bevollmächtigung des Baubüros zugestimmt, und nach den Ausführungsplanungen beginnen die Ausschreibungen im Juli 2024 für alle Gewerke. Wir blicken also einer Zukunft mit einem neuen sehr schönen Kirchhofseingang entgegen.



*Aussichten auf den neuen Eingangsbereich unseres Kirchhofes am Ostburger Weg. Foto und Zeichnung von Herrn Architekt Hasenberg. Baubeginn Juli 2024 - vorrausichtl. Bauende Dezember 2024. Zugang zum Kirchhof über den Wirtschaftseingang.*



Mit unserem Gast, dem Superintendenten Dr. Christian Nottmeier, besprachen wir den Abschied von Pfarrer Wicke. Ein Termin sollen gesucht und ein Gottesdienst und Fest vorbereitet werden. Für uns alle war dies ein sehr bewegendes Thema. Nach vielen Jahren wird er uns nun als Gemeindepfarrer verlassen, aber für unseren Kirchenkreis ab dem 1. Juni 2024 als vertretender Pfarrer erhalten bleiben. Dr. Nottmeier berichtete genau über alle Absprachen diesbezüglich und dass nun die Stelle für einen neuen Gemeindepfarrer ausgeschrieben werden wird. Mit einem weinenden und einem hoffnungsvollen Auge schauen wir nun dem Abschied und hoffent-

lich eingehenden Bewerbungen für die Stelle entgegen.

Außerdem waren noch wichtige Punkte der Sitzung diverse Personalentscheidungen, Berichte aus den verschiedenen anderen Gremien sowie den Gemeindegremien, Rückblicke auf Ereignisse wie Konfirmationen, Himmelfahrt oder Siegelverleih-Gottesdienst und ein Ausblick auf Kommendes.

In diesem Sinne hoffe ich, Sie gut über alles informiert und vielleicht Ihr Interesse geweckt zu haben, im kommenden Jahr 2025 sogar mal Teil dieses doch so wichtigen Gremiums, des Gemeindegremienrates, zu werden.

*Ihre Dana Richter*

## EIN IDEALER TAG

Ein idealer Tag wär` der,  
an dem uns nichts bekümmert,  
an dem - wo immer in der Welt -  
niemand etwas zertrümmert.

Ein idealer Tag wär` der,  
an dem kein Kriegsgeschrei  
die Menschen ängstigt - jedermann  
wär` satt und dazu frei.

Ein idealer Tag wär` der,  
wo jeder toleriert,  
dass andre anders leben und  
niemand mehr schikaniert.

Ein idealer Tag wär` der,  
an dem sich jeder mühte  
hilfreich und liebenswert zu sein -  
Geld wen`ger gilt als Güte.

Ein idealer Tag wär` der,  
wo jeder anerkennt,  
dass alle Menschen auf Welt  
man „Gottes Kinder“ nennt.

Ein idealer Tag wär` der,  
an dem die zehn Gebote  
zum Zuge kommen - nirgendwo  
gäb`s, Tränen, Neid und Tote.

*Heide Binner*

## Die „Ich-bin-Worte“ Jesu



Eine kleine theologische Wegweisung:

Es gibt insgesamt sieben sogenannte „Ich-bin-Worte“ Jesu im Johannesevangelium. Sechs davon stehen im Zentrum unserer Sommergottesdienstreihe 2024.

Die sieben Ich-bin-Worte des Johannesevangeliums sind Spitzensätze neutestamentlicher Christologie. Sie beschreiben in klaren Worten und tiefer Bildsymbolik zugleich die Bedeutung Jesu für unser Leben und bleiben dabei geheimnisvoll. Der biblische Anknüpfungspunkt der Ich-bin-Worte ist die alttestamentliche Offenbarungsformel Gottes. Wir finden sie im Buch Exodus. Es ist die Kernaussage Gottes auf die Frage des Mose, mit wem er es denn da am brennenden Dornbusch zu tun habe (Ex 3,14). Gott spricht: „Ich bin, der ich bin“. Die Pointe im neutestamentlichen vierten Evangelium des Johannes: In Jesus offenbart Gott sich selbst.

Die johanneischen „Ich-bin-Worte“ müssen allerdings nicht authentische Worte Jesu, wie z. B. das Vaterunser, im historisch-kritischen Sinn des Wortes sein, sondern es sind „Herrenworte“, in denen sich die Erinnerung an typische Redeformen Jesu und

sein messianischer Anspruch mit Sprach-Bildern und Verkündigungsthemen mischt. Die Ich-bin-Worte sind damit gewissermaßen Selbst-Identifikationen Jesu, die seine Gotte Sohnschaft voraussetzen und seine absolute Heilsbedeutung zur Sprache bringen. Sie offenbaren sowohl Jesu Einssein mit Gott, seinem „Vater“ (Joh 10,30), als auch die radikale Hingabe seines ganzen Lebens für die Rettung der Verlorenen und, mehr noch: für ihre Anteilgabe am ewigen Leben Gottes. Im Gegensatz zu den Gleichnissen Jesu, die mit einer Fülle farbiger Bilder aus der Alltagswelt arbeiten, konzentriert sich die Metaphorik des Johannesevangeliums und speziell der Ich-bin-Worte auf ganz wenige, aber zentrale Symbole wie „Brot“, „Licht“, „Tür“, „Hirte“, „Weg“, „Weinstock“ und Urworte wie „Leben“ und „Wahrheit“.

Diese Symbole sind als Archetypen tief in unserer Religionsgeschichte verwurzelt, haben aber allesamt auch starke Anklänge in der alttestamentlichen Theologie.

Genau damit schaffen sie bis heute Anknüpfungspunkte für uns zum Verstehen.

*Pfarrerin Beate Dirschauer*



# Gottesdienste in der Dorfkirche

**Sonntag 10.00 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl



**Pfarrer Reis**

**7. Juli**

6. So. n. Trinitatis

**Sonntag 10.00 Uhr** Sommersegen-Gottesdienst

**PfarrerIn Dirschauer  
& Team**

**14. Juli**

7. So. n. Trinitatis

mit Posaunenchor und Begrüßung der  
neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

**Sonntag 10.00 Uhr** Gottesdienst „Weg“

**Pfarrer Reiff**

**21. Juli**

8. So. n. Trinitatis

Joh 14,6: „Ich bin der Weg und  
die Wahrheit und das Leben.“



**Samstag 13.00 Uhr** Tauf-Gottesdienst

**Pfarrer Reis**

**27. Juli**

**Sonntag 10.00 Uhr** Gottesdienst „Licht“

**PfarrerIn Dirschauer  
& Pfarrer Reis**

**28. Juli**

9. So. n. Trinitatis

mit Goldener & Diamantener Konfirmation  
Joh 8,12: „Ich bin das Licht der Welt.“

Gottesdienste im Juli 2024



# Gottesdienste in der Dorfkirche

**Sonntag 10.00 Uhr** Gottesdienst „Brot“ mit Abendmahl



**PfarrerIn Dirschauer**

**4. August**

10. So. n. Trinitatis

Joh 6,35: „Ich bin das Brot des Lebens.“

**Sonntag 10.00 Uhr** Gottesdienst „Leben“

**Pfarrer Reis**

**11. August**

11. So. n. Trinitatis

Joh 11,25: „Ich bin die Auferstehung  
und das Leben.“

**Sonntag 10.00 Uhr** Gottesdienst „Weinstock“

**Pfarrer Reiff**

**18. August**

12. So. n. Trinitatis

Joh 15,1: „Ich bin der wahre Weinstock.“

**Sonntag 10.00 Uhr** Gottesdienst „Hirte“

**PfarrerIn Dirschauer**

**25. August**

13. So. n. Trinitatis

Joh 10,11.14: „Ich bin der gute Hirte.“

**Samstag 13.00 Uhr** Tauf-Gottesdienst



**PfarrerIn Dirschauer**

**31. August**

**Sonntag 10.00 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl



**Pfarrer Reiff**

**1. September**

14. So. n. Trinitatis

Gottesdienste im August 2024



# Gottesdienste am Geflügelsteig

**Sonntag  
14. Juli**

7. So. n. Trinitatis

**18.00 Uhr**

Der andere Gottesdienst  
„Taizé Andacht“



**Timo Franke**

**Sonntag  
11. August**

11. So. n. Trinitatis

**18.00 Uhr**

Der andere Gottesdienst  
„Abend-Gottesdienst“

**Pfarrerin Dirschauer**



Weitere Gottesdienste im Juli & August:

**Kirchhof**, Ostburger Weg 43-44 - 25. August um 16.30 Uhr Andacht – Pfarrerin Dirschauer

**Andacht Haus Gartenstadt** – 10. Juli und 14. August um 9.30 Uhr – Pfarrer Reis  
(bitte aktuellen Aushang beachten)

**Interreligiöse Friedensandacht Gemeindezentrum Dorfkirche**

– 15. Juli um 18.30 Uhr – Team

**Interreligiöse Friedensandacht bei I-ISIN e.V.** – 19. August um 18.30 Uhr – Team  
(bitte aktuellen Aushang beachten)

## Taizé-Andacht

**Sonntag, 14.07.2024**

**18:00 Uhr**

**Gemeindezentrum am Geflügelsteig**

## Der „andere Gottesdienst“

Seit gut eineinhalb Jahren pflegen wir die Gewohnheit, im Gemeindezentrum im Geflügelsteig jeweils am 2. Sonntag des Monats zu ganz unterschiedlichen Zeiten zu Gottesdiensten einzuladen, die sich von der Liturgie der Gottesdienste in der Dorfkirche bewusst unterscheiden. Ob das Mimiminigottesdienste mit Pfarrer Reis und

Birgit Berthold für die ganz Kleinen sind, Taizé-Gottesdienste mit Kantor Franke, Singgottesdienste mit unserem Singkreis oder Predigtgesprächsgottesdienste! Hier sind der Raum und die Zeit, eben andere Gottesdienste zu feiern! Schauen Sie doch bitte immer mal nach, ob sich da etwas für Sie Passendes findet!



### SOMMERABEND- GOTTESDIENST

Am **Sonntag, 11. August 2024** laden wir zu **18 Uhr**

zu einem Abendgottesdienst ein,  
bei dem das Thema Abend im Zentrum steht.

Wir lesen und hören Texte dazu, singen vertraute und neue Abendlieder und finden im Anschluss daran noch auf ein Erwachsenengetränk im Garten des Geflügelsteigs zusammen!

**Herzliche Einladung!**



## Herzliche Einladung zur INTERRELIGIÖSEN FRIEDENSANDACHT

**Montag, 15. Juli 2024, 18.30 Uhr**

Im Gemeindezentrum Dorfkirche / Prierosser Str. 70/72

**Montag, 19. August 2024, 18.30 Uhr**

in den Vereinsräumen von I-ISIN e.V.

Treffpunkt: vor der Apotheke gegenüber der Küsterei

Wir treffen uns jeden dritten Montag im Monat um 18.30 Uhr zum Gebet für den Frieden.

Der Ort variiert von Monat zu Monat. Hier die Orte:

1. Institut für islamische Information e.V. (I-ISIN e.V.) Köpenicker Str. 184,  
über Apotheke und Bank. Zugang: vom Parkplatz hinter dem Gebäude aus die Außentreppe  
bzw. den Aufzug bis zum obersten Stock nehmen.
2. Katholische Kirche St. Joseph und Gemeinderäume Alt-Rudow 46
3. Evangelische Dorfkirche Rudow und Evangelisches Gemeindezentrum Dorfkirche  
Köpenicker Str. 185 / Prierosser Str. 70/72

Im Anschluss an die Andacht bleiben wir beisammen, um bei einem leichten Abendbrot zum Stammtisch um 19.30 Uhr zusammen zu kommen.

Beim Stammtisch sprechen wir frei über religiöse Themen und Alltägliches für gläubige Menschen. Wer erst um 19.30 Uhr zum Stammtisch kommen kann oder möchte, ist herzlich willkommen.

## Herzliche Einladung zum Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst

14. & 28. Juli und 11. August 2024

im Kirchgarten

bzw. im Foyer des Gemeindezentrums Dorfkirche

Über helfende Hände für die Vorbereitung und Durchführung freuen wir uns! Sollten Sie gerne mithelfen wollen, melden Sie sich bitte bei:

Henrike Drechsel, Tel: 66 99 26 14 (AB)

oder drechsel@kirche-rudow.de



**Achtung! Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter:**

**[www.kirche-rudow.de](http://www.kirche-rudow.de)**

**mit aktuellen Meldungen und Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde!**



Konfirmationen vom 11. Mai 2024



## Ausstellung der Fotokunst unserer konfirmierten Jugendlichen

Wie Sie im letzten Gemeindegroß schon lesen konnten, haben wir im April mit den Konfirmand:innen, die wir im Mai konfirmiert haben, ein Fotoprojekt zu ihren Konfirmationssprüchen gemacht. Die Jugendlichen durften ihren gewählten Bibelvers in einem Foto inszenieren bzw. ein Foto mit ihrem Spruch kreieren. Einzige Vorgabe war, dass ihr Konfirmationsspruch auf einem A4-Blatt im Foto auftauchen muss. Einige wählten für sie passende Symbole und Gegenstände aus, andere wurden kreativ und haben gezeichnete Elemente miteingefügt, manche experimentierten mit verschiedenen Hintergründen oder erzeugten Stimmungen durch die Auswahl bestimmter Farben.

Wir freuen uns, dass wir alle 27 Fotos nun im Foyer des Gemeindezentrums an der Dorfkirche der Gemeinde präsentieren können. Die jungen Künstler:innen haben in einer Umfrage die 9 schönsten Fotos ausgewählt. Diese können Sie als Postkarte gerne mitnehmen.

Würden Sie die gleichen Top 9 wählen oder hätten Sie anders entschieden? Kommen Sie gerne vorbei und schauen Sie selbst.

Sanja Tilsner



Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

2. Timotheus 1



Ich will dich segnen und deinen Namen groß machen, sodass du ein Segen sein wirst.

1. Mose 12,2



Ich bin der Herr, dein Gott, der dich lehrt, was dir hilft und dich leitet auf dem Weg, den du gehst.

Jesaja 48,17b

# Mein Konfirmationspruch

Die Konfirmationen des Jahres 2024 liegen hinter uns. Hier und in den weiteren Ausgaben des Gemeindegrußes sind die von den Mittwochs-Konfirmanden und -Konfirmandinnen verfassten Begründungen zu ihren selbst ausgewählten Konfirmationsprüchen abgedruckt:

## Leonie

Hallo, ich bin Leonie, und mein Konfi-Spruch „*Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein?*“ aus Römer 8,31 zeigt mir, dass ich nicht so viel darüber nachdenken sollte, wer für oder wer gegen mich ist, wer mein Freund oder wer mein Feind ist. Ich möchte lieber über den nachdenken, der immer an meiner Seite steht. Gott!

Gott verurteilt mich nicht. Er liebt mich, so wie ich bin. Genauso wie alle anderen unter uns! Seine Liebe ist stärker als jeder, der uns fallen sehen möchte. Und ich bin überzeugt: Nichts kann mich mehr von Gottes Liebe trennen.

## Jolina

Mein Name ist Jolina, und mein Konfi-Spruch „*Gott nahe zu sein, ist gut für mich*“ steht in Psalm 73, Vers 28.

Das Wichtigste für mich und in meinem Leben ist, Gott immer an meiner Seite zu wissen. Ohne eine dauerhafte Verbundenheit mit Gott würde ich viel unsicherer durch mein Leben gehen. Die Liebe Gottes zu spüren, verstärkt meinen Glauben, dass mir Gutes widerfährt und Schweres leichter zu tragen ist.

Dass Gott über mir wacht und mir Zeichen sendet, wenn ich in die falsche Richtung gehe oder falsche Entscheidungen treffe, erleichtert mich.

Ich bin davon überzeugt, dass auch meine Familie und meine Freunde – also Menschen, die mir wichtig sind – unter Gottes Schutz stehen, selbst, wenn deren Glaube nicht so ausgeprägt ist. Den Blick in den Himmel zu richten und mir Gottes Schutz gewiss zu sein, verleiht mir ein wohlige und sicheres Dasein.

Mein Konfi-Spruch gibt mir Trost, Stütze und Sicherheit in meinem Leben. Ich kann so leichter ein angstfreies Leben führen!

## Sherin

„*Gott ist in ihrer Mitte, sie wird nicht wanken, Gott wird ihr helfen beim Anbruch des Morgens.*“ Mein Name ist Sherin, und dieses Psalmwort aus Psalm 46, Vers 5 vermittelt mir eine Botschaft über Gottes Gegenwart und seine Kraft. Ich kann mich sehr gut mit dem Psalm identifizieren, denn ich habe diesen Anbruch des Morgens erlebt, als ich mit dem Konfi-Kurs angefangen habe. In dieser Zeit habe ich Gott in meiner Mitte gefunden.

Der Psalm erinnert mich daran, dass Gott auch bei schweren Entscheidungen, Herausforderungen und Konflikten und in Zeiten von Unsicherheit und Angst in meiner Mitte steht und mich beschützt.

Gott bietet mir Hoffnung und Trost und lässt mich nicht im Stich. Gott ist immer für mich da, um mir zu helfen, egal was passiert.

# LEBENSBSCHLEUNIGUNG

Jugendliche und junge Erwachsene haben oft das Gefühl, ihr Leben würde auf einer Rennbahn stattfinden: Hektik, Stress, das Gefühl, nicht gut genug zu sein oder zu kurz zu kommen. Ich glaube, dieses Gefühl hat im Vergleich zu früher zugenommen. Weil es viel mehr Möglichkeiten gibt als noch vor 40 Jahren: Das Internet und die sozialen Medien geben einen ganz anderen Lebenstakt vor als Brief, Postkarte oder der Münzfernsprecher auf dem Dorfplatz. Und Weltregionen, die früher für die allermeisten noch in weiter, unerreichbarer Ferne lagen, sind auf einmal erreichbar. Bildungs- und Berufsmöglichkeiten haben sich vielfältigt, sind aber auch unsicherer geworden. Und über allem schwebt das Gefühl, keine Zeit mehr zu haben angesichts der vielfältigen Bedrohungen durch Krankheiten, Kriege und besonders den Klimawandel. Mit der Sorge, die letzte Generation zu sein, die den Klimawandel noch aufhalten kann, kommt man nicht zur Ruhe. Leben auf einer Rennbahn. Wehrt euch!





Der **HERR** heilt, die  
zerbrochenen **Herzens** sind, und  
verbindet ihre **Wunden**.

PSALM 147,3

## Die Zinnie

Sie gehört zu den Korbblütlern und erfreut uns jeden Sommer mit ihren farbenprächtigen Blüten. Sie erreicht eine Höhe von 70 bis 80 cm. Sie passt sehr gut in jedes Staudenbeet, ist aber auch gut als Schnittblume zu verwenden. Im April kann man mit der Aussat der Zinnien beginnen. Am besten in einem Frühbeet oder in einem Zimmer auf der Fensterbank. Da die Zinnie es warm mag, sollte man die Jungpflanzen erst in der Maimitte in den Garten pflanzen.

*Karin Vetter*



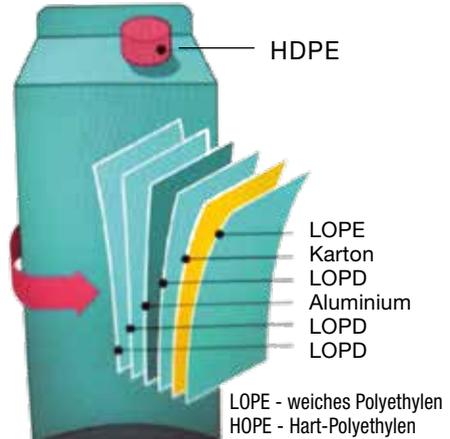
## Mehrweg bleibt der Weg

ausgewählt von Pfr. i. R. Dr. Drescher-Pfeiffer

Das deutsche Umweltbundesamt bestätigte 2021 eine Untersuchung des IFEU-Instituts im Auftrag des Fachverbands Kartonverpackungen für flüssige Nahrungsmittel e.V. (FKN), wonach im Blick auf Rohstoff- und Energieverbrauch sowie CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Herstellung, Vertrieb und Entsorgung Getränkekartons für Säfte mindestens genauso gut wie bei Glas-Mehrwegflaschen seien. Getränke Dosen und Einwegflaschen sind ökologisch gesehen weiterhin die nachteiligste Option. Laut der österreichischen Umweltberatung sind Bierdosen drei Mal klimaschädlicher als Mehrwegflaschen, Bier in Einwegflaschen sogar fünf Mal. Recycling und Reinigung sind dabei berücksichtigt. Der größte Teil der Aludosen wird aus Primäraluminium produziert. Der Abbau des Rohstoffes Bauxit und die Herstellung von Aluminium sind mit großen Umweltbelastungen und Risiken verbunden und erfolgen unter fragwürdigen Umweltstandards und sozialen Bedingungen.

weitgehend mit erneuerbaren Energien erfolgt, dass sie besonders leicht sind, einen hohen Anteil Recyclingmaterial haben und weitestgehend recycelt werden.

Laut DUH bestehen Getränkekartons neben Papier aus mehreren Schichten Kunststoff und aus Aluminium.



Der Getränkekarton „Tetra Top 500 Base Eifel C38“ hat einen Plastikanteil von 46 %. Oberteile und Verschlüsse werden zunehmend aus Kunststoff hergestellt. Der Papieranteil macht Getränkekartons nicht umweltfreundlich. Die Papierherstellung ist mit hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen und Wasserverbrauch verbunden, und alles im Papier gespeicherte CO<sub>2</sub> wird am Ende freigesetzt.

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) kritisierte an den vom FKN übernommenen Aussagen des IFEU-Instituts vor allem die zugrunde gelegten Annahmen.

Der FKN betonte als ökologische Vorteile, dass die Getränkekartons fast vollständig aus Papier bestehen und deshalb besonders umweltfreundlich seien, dass die Herstellung

immer schwerer. Vor 20 Jahren wog einer im Durchschnitt 26 g/Liter, heute sind es 35 g/Liter, ein Drittel schwerer mit entsprechend mehr Ressourcenverbrauch und CO<sub>2</sub>-Freisetzung.

Etwa 90 % der benötigten Energie bei der Papierherstellung stammt aus der „Bio-Energie“ des angelieferten Holzes, wodurch auch

das im Holz gebundene CO2 freigesetzt wird und die Ökobilanz belastet. Zudem wird sehr langsam wachsender Zellstoff mit langen Fasern aus Skandinavien für die Herstellung der Getränkekartons benötigt. Für 1 kg Getränkekarton sind 2 kg Holz nötig. Dass 100 % Holz aus zertifizierter nachhaltiger FSC-Waldnutzung stammt, ist laut DUH nicht zutreffend. Die meisten Getränkekartons, selbst die der Bio-Firmen Allos und Share, führen nur das FSC-Mix-Siegel. Danach sind 70 % der Holzanteile des Produkts FSC-zertifiziert. Laut DUH wird sehr wenig Recyclingmaterial, sondern bei Holz, Kunststoff und Aluminium fast ausschließlich Neumaterial verwendet. Die FKN gibt für 2021 eine Recyclingquote von 75 % an, die DUH nennt nur knapp 38 %. Über ein Drittel der Getränkekartons landet nicht im Gelben Sack, sondern im Altpapier,

Restmüll oder der Umwelt. Plastik und Alu der Getränkekartons belasten die Umwelt. Im Altpapier entsorgte Getränkekartons werden nicht recycelt, da die normalen Altpapiermühlen das mehrschichtige Verbundmaterial kaum verarbeiten können. Nicht recycelbare oder feuchte Kartons und Anhaftungen an den Maschinen führen zu Gewichtsverlusten. Die Deutsche Umwelthilfe fordert, die Mehrwegquote im Verpackungsgesetz zwingend vorzuschreiben und die Getränkekartons in die Pfandpflicht für Einweggetränkeverpackungen einzubeziehen. So ließe sich bei Einweggetränkeverpackungen die aktuelle Mehrwegquote von 40 % auf die vom Gesetz 2019 schon geforderten 70 % steigern und die Umwelt besser schützen.

*Pfarrer i.R. Dr. Drescher-Pfeiffer*

□  
**Mehrweg bleibt der Weg**



□  
**Im August**

## Müßiggang ist aller Weisheit Anfang

ausgewählt von Pfr. i. R. Dr. Drescher-Pfeiffer

Heutzutage, da jeder, der sich nicht die Missachtung der Welt zuziehen will, einen einträglichen Beruf ergreifen und den Sinn seines Lebens in seiner Arbeit finden muss, hat das Lob des Müßiggangs, die Versicherung, dass man zufrieden ist, wenn man sein Auskommen hat, und es sonst vorzieht, sich einen guten Tag zu machen, völlig unberechtigterweise einen Anstrich von Aufschneiderei und Großsprecherei. Tatsächlich aber ist der Müßiggang, der durchaus nicht mit dem Nichtstun identisch ist, sondern dadurch charakterisiert wird, dass man Dinge tut, die in den Augen der herrschenden Klassen keinerlei Sinn haben, ebensoviel Berechtigung wie die Betriebsamkeit.

Zugegebenermaßen ist die Existenz von Menschen, die es ablehnen, sich um einiger Groschen willen an einem Hindernisrennen zu beteiligen, allen denen ein Dorn im Auge, die Anstrengung dieser Art auf sich zu nehmen bereit sind. Ein anständiger Mensch entscheidet sich für eine Sache und führt sie dann entschlossen durch. Es lässt sich verstehen, dass ihn – während er mühsam und angestrengt seinen Weg verfolgt – der Anblick jener ärgert, die am Straßenrand in kühlen Wiesen liegen, ein Tuch über der Stirn und eine Flasche Wein neben sich. Diogenes' Missachtung traf Alexander an seiner sehr empfindlichen Stelle. Es ist eine schmerzliche Erfahrung für einen Menschen, der sein ganzes Leben hindurch gearbeitet hat, wenn er am Ende feststellen muss, dass die Menschheit von seinen Bemühungen gar keine Notiz nimmt.

Ohne jeden Zweifel ist der Müßiggang ein sehr wichtiger Bestandteil der Erziehung. Obwohl es hier und dort jemanden gegeben haben soll, der die Schulzeit überstanden hat, ohne seinen Verstand einzubüßen, bezahlen die meisten Menschen ihr Schulgeld sehr teuer. Sie haben vorzeitig ihr ganzes Pulver verschossen, und wenn das eigent-

liche Leben beginnt, sind sie bankrott.

Lasst die anderen ihr Gedächtnis mit dem Gerümpel toter Worte anfüllen – nur die Müßiggänger erlernen die wahre Kunst: ein Liedchen zu trällern, eine gute Zigarre zu rauchen und leicht und angenehm dahin zu plaudern. Viele, die ihre Lehrbücher rechtschaffen durchgeackert und gründliche Kenntnisse aufgespeichert haben, erweisen sich in allen Lagen des Lebens als trockene, gallige und unfreundliche Gesellen.

Der Müßiggänger aber, der gleichzeitig mit ihnen die Bahn des Lebens bestritten hat, bietet ein ganz anderes Bild. Er hat Zeit gehabt, sich um seine Gesundheit und seinen Geist zu kümmern, er ist viel an der frischen Luft gewesen, und das ist für Körper und Geist stets das beste. Es mag sein, dass er die wichtigen Bücher seiner Zeit niemals gelesen hat – aber er hat sie mit ausgezeichneterm Erfolg angeblättert und flüchtig überflogen. Ach – der Müßiggänger besitzt noch andere Qualitäten. Ich denke an seine Weisheit. Mit Dogmatikern hat er nichts zu schaffen. Großzügig und heiter lässt er jedermann gelten. Ausgefallene Wahrheiten sind nicht seine Sache – er gibt sich mit Irrtümern zufrieden, wenn sie nicht allzusehr auffallen. Gutgelaunt schlendert er die Seitenwege des Lebens entlang.

Übertriebene Geschäftigkeit ist immer ein Zeichen mangelnder Vitalität. Es gibt gewisse armselige Kreaturen, die in der Arbeit den Sinn des Lebens sehen. Würde man sie auf das Land oder auf ein Schiff bringen, würden sie sich nach ihrem Pult sehnen. Sie sind nie neugierig, niemals ausgelassen und mit sich selber nicht zufrieden. Wenn sie nicht in ein Büro gehen, ist die Welt leer für sie. Wenn sie auf die Eisenbahn eine Stunde warten müssen, schlafen sie mit geöffneten Augen. Was mich betrifft, so begegne ich lieber einem glücklichen Menschen, als dass ich eine Fünfpfundnote finde. Ein heiterer Mensch

verbreitet gute Laune um sich, und wenn er in ein Zimmer kommt, ist es, als sei ein Licht angezündet worden.

Wofür denn, in Gottes Namen, diese ständige Plackerei? Für welchen Preis verbittern diese Menschen ihr Leben und das ihrer Mitmenschen? Ob ein Schriftsteller drei oder dreißig Artikel im Jahr veröffentlicht, ob ein Maler ein allegorisches Bild mehr malt, das sind Fragen, für die sich die Welt sehr wenig interessiert. Es gibt äußerst wenige Dinge auf der Welt, die ein Pfund Tabak wert sind. Man kann es drehen, wie immer man will – kein Mensch ist unersetzlich.

Und doch sieht man überall Kaufleute, die

ihr Leben auf der Jagd nach dem Geld verbringen. Schriftsteller, die an ihren Artikeln so lang herumschreiben, bis ihre Laune jeden verärgert, der ihnen in den Weg kommt. Das Ziel, für das sie ihre kostbare Jugend opfern, ist eine Chimäre. Der Ruhm, den sie erhoffen, die Reichtümer, die sie erstreben, kommen nie oder zu einer Zeit, da ihnen nichts mehr daran liegt. Sie aber haben ihr Leben vertan – auf der Jagd nach dem Unerreichbaren. Mich friert bei dem Gedanken.

*Robert Louis Stevenson, 1850-1894*

Quelle: Das Lob der Faulheit. Hrg. v. Otto C. H. Schrader, München 1976

# RUDOWER TRÖDELSTUBE

GEMEINDEZENTRUM  
DORFKIRCHE  
PRIEROSSE STRASSE 70-72

**GEÖFFNET AM  
SAMSTAG  
VON 9 BIS 12 UHR**

**Sommerpause vom  
12.07. bis 01.09.**

ALLE EINNAHMEN WERDEN ZUGUNSTEN VON  
GITSCHINER 15

ZENTRUM FÜR GESUNDHEIT UND KULTUR, GEGEN AUSGRENZUNG UND ARMUT  
GESPENDET

Trödelstube



# Evangelisches Familienzentrum Rudow

Prierosser Str. 70-72 | 12355 Berlin

## TERMINE Juli 2024

**im Gemeindezentrum Geflügelsteig**  
Geflügelsteig 28, 12355 Berlin

**im Gemeindezentrum Dorfkirche**  
Prierosser Str. 70-72, 12355 Berlin

### THEMENTREFF MIT BABY

**montags, von 9.30 - 10.45 Uhr**  
Anmeldung bitte bei Irene Günz,  
[i.guenz@evkf.de](mailto:i.guenz@evkf.de)

### UMGANGSTREFF vom Dialog

Kontakt/Anmeldung: 030/315 11 77 44  
**montags, von 14.30 - 18.30 Uhr**

### KÜKENBANDE

**montags, von 11.00 - 12.15 Uhr,**  
Angebot für Familien  
mit Kindern im Alter von 1-3 Jahren  
Anmeldung bitte bei Irene Günz,  
[i.guenz@evkf.de](mailto:i.guenz@evkf.de)

### ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

**montags, 10.00 - 12.00 Uhr**  
**dienstags, 14.30 - 15.30 Uhr**  
Infos + Anmeldung bei: Tanja Schulz,  
[t.schulz@evkf.de](mailto:t.schulz@evkf.de)

### FIT durch die Elternzeit für Mamas und Papas

**immer mittwochs, 10.00 - 11.00 Uhr**  
Maria-M. Hankewitz, Tel.: 660 909 -171  
Infos: [fambikurse@evkf.de](mailto:fambikurse@evkf.de)

**Das Familienzentrum  
macht Sommerpause  
vom 1. bis 30. August.**

### FAMILIENTREFF / BABYTREFF

**donnerstags, 15.00 - 17.00 Uhr,**  
mit Claudia Vogel, für Kinder von 1-6 Jahren

### FRÜHSTÜCK FÜR SCHWANGERE + ELTERN

**freitags, 9.30 - 11.00 Uhr**  
Infos bei: Tanja Schulz,  
[t.schulz@evkf.de](mailto:t.schulz@evkf.de)

#### Kontakt und Information:

Claudia Vogel Tel.: 66 99 26 19,  
[familienzentrum.rudow@evkf.de](mailto:familienzentrum.rudow@evkf.de)

Das Landesprogramm Berliner Familienzentren ist eine Initiative der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit den Berliner Jugendämtern. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.berliner-familienzentren.de](http://www.berliner-familienzentren.de)

Gefördert von:



Unterstützt durch das Bezirksamt Neukölln von Berlin





FAMILIEN  
GANZ STARK

# KLEINES SOMMERFEST

VOM EV. FAMILIENZENTRUM RUDOW

AM MITTWOCH, 17. JULI 2024  
VON 14.00 - 18.00 UHR

IM GARTEN DES  
GEMEINDEZENTRUMS DORFKIRCHE  
PRIEßROSSER STRASSE 70-72  
12355 BERLIN

MIT SPIEL, SPAß UND BEWEGUNG  
FÜR DIE GANZE FAMILIE

FÜR KLEINE LECKEREIEN  
WIRD GESORGT

GEFÖRDERT DURCH

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

BERLIN



Das Landesprogramm Berliner Familienzentren ist eine Initiative der  
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit den  
Berliner Jugendämtern. Weitere Informationen finden Sie unter  
[www.berlinerfamilienzentren.de](http://www.berlinerfamilienzentren.de)

Besuchen Sie auch unsere Internetseite:  
**[www.kirche-rudow.de](http://www.kirche-rudow.de)**

## Liebe Familien,

die Tage werden wieder kürzer. Der Zenit ist überschritten. Der 21. Juni 2024 ist Geschichte. Noch kann ich von meinem Nordfenster Sonnenauf- und -untergang gleichermaßen beobachten, aber nicht mehr lange. Für die meisten Familien ist die beste Zeit des Jahres jetzt greifbar nahe gerückt. Am 18. Juli ist endlich der erste Tag der lang ersehnten Sommerferien. Der Sommer wird reich an sportlichen Höhepunkten sein: Die Fußball-EM in Deutschland, die am 14. Juni begonnen hat, endet am 14. Juli, dem französischen Nationalfeiertag, mit dem Finale. Feuerwerke gibt es in Frankreich dann unabhängig vom Ausgang der EM. Wie immer im Schaltjahr gibt es die olympischen Sommerspiele. Sie finden vom 26. Juli bis zum 11. August zum dritten Mal in Paris statt. Damit sind seit den vorigen dort veranstalteten Olympischen Spielen genau 100 Jahre vergangen. Sogar in Versailles beim großen Schloss wird es Wettkämpfe geben. Dort soll es für 40 000 Zuschauer Plätze geben. Der Park von Versailles ist wunderschön und groß, aber wie er nach 40 000 Zuschauern aussehen soll, mag ich mir gar nicht vorstellen.

Zum Glück wollen, aber vor allem können nicht alle Menschen vor Ort dabei sein. Aber vor dem Fernseher, am Computer oder Smartphone hat man sowieso die beste Sicht auf die Spiele. In der ersten Reihe eben, wie es ein Werbespruch für ARD und ZDF den Zuschauern versprach. Heute können die Fans ihre Sportprofis von der Couch

aus durch neue Kameratechniken aus allen Positionen betrachten. Viele Menschen sehen in ihrem Fan-Dasein eine Art **Lebenssinn**. Für manche ist es aber auch eine Art **Lebensflucht** – eine Flucht vor den Kriegen, Nöten und Wahlergebnissen der Welt, aus den eigenen Problemen. Es ist das Leben der Anderen, nicht das eigene Leben, dem sie ihre ganze Aufmerksamkeit widmen. Sie fiebern mit, triumphieren und tauchen bei Niederlagen tief in den Abgrund mit ein. Sie fühlen sich betroffen, ohne betroffen zu sein. Der Hype wird gepflegt. Mit Fanartikeln ist viel Geld zu verdienen. Zu einer Gruppe zu gehören, ist ein zutiefst menschliches Bedürfnis. Menschen haben aber auch das Streben, aus der Gruppe herauszuragen. Irgendwann soll das Kind mal eine Goldmedaille bekommen, damit sich die Mühen des Breitensports lohnen. Durch diese Hoffnung befördert der Spitzen- ja den Breitensport. Das Volk, das im Finstern vor Bildschirmen und Leinwänden sitzt, sieht ein großes Licht. Es wird bewegt, aber es bewegt sich nicht. Interessant ist, dass bei Umfragen weniger als 50 % der Befragten angeben, z.B. an Fußballübertragungen im Fernsehen in-



teressiert zu sein, dennoch nehmen sie einen breiten Raum ein und die Sender zahlen sehr viel Geld dafür. Zu einem Spitzenmoderationsjob im Fernsehen oder einer eigenen Sendung führt der Weg oft über Sportreportagen, z.B. Anne Will, Jessy Wellmer, Alexander Bommes und Jörg Pilawa.

In den Sommerferien gibt es bestimmt noch andere Wege, Lebensfreude und Lebenssinn zu finden, als Fanübungen vor dem Fernseher. Auch wenn das in Familien, in denen naturgemäß unterschiedliche Altersstufen mit unterschiedlichen Interessen zusammen sind, noch nie ganz einfach war und heute nicht einfacher geworden ist. Am besten lässt sich ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für alle Beteiligten vielleicht sogar organisieren, wenn die Familie weitgehend zu Hause bleibt. Da können dann die gestressten Schüler oder Eltern sich in der Hängematte ausruhen und den Müßiggang, der dem Denken förderlich und damit *aller Weisheit Anfang* (vgl. S. 38) ist, pflegen. Man muss sich weder über den Urlaubsort noch über das Verkehrsmittel einigen, das die Familie dorthin bringt. Endlich gibt es mal Zeit für Gespräche nicht nur zwischen Tür und Angel. Wannsee,

Müggelsee und viele Gewässer und Bäder im Umland sorgen für Abkühlung. Wer Kultur liebt, kann Theater, Konzerte und Ausstellungen mit der U-Bahn erreichen und Menschen treffen, die alle nach Berlin kommen, weil es hier so schön ist. Für die Hängemattenfraktion habe ich noch zwei sehr unterschiedliche Lesetipps, die sich mit dem Sinn oder Unsinn des Lebens befassen:

1. Janne Teller, **NICHTS**, das die Gedankenwelt eines Jugendlichen darauf fokussiert, dass ja nichts einen Sinn habe, und die Reaktionen anderer Jugendlicher darauf zeigt.
2. Manfred Lütz, **Der Sinn des Lebens**, der auch als Kulturgeschichte vorchristlicher und christlicher Bedeutung des Lebenssinns zu lesen ist.

Erholungsreiche, friedliche Ferien wünscht allen Familien  
*christel jachan.*



# Kinderkirche – auch für Große

jeweils am letzten Sonntag im Monat  
um 11.00 Uhr

im Gemeindezentrum am Geflügelsteig

## 29. September • 24. November

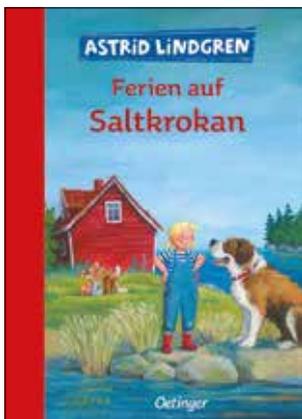




# Lesen macht Spaß!

Alle Buchempfehlungen gibt es auch in der Bibliothek

## „Ferien auf Saltkrokan“

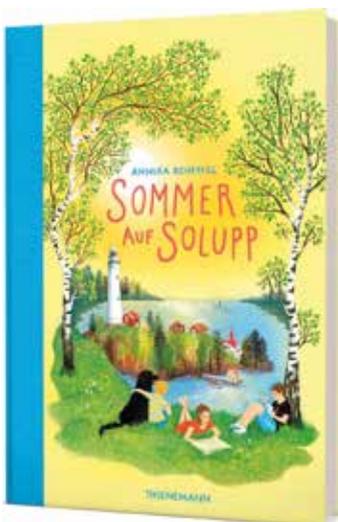


„Ferien auf Saltkrokan“ ist beim Oetinger Verlag (ISBN 978-3-7512-0071-4) erschienen.

Auf der kleinen Schäreninsel Saltkrokan wird das Schreinerhaus für Melcher und seine beiden Kinder zum Ferienparadies. Pelle, seine beiden Brüder sowie seine Schwester Malin feiern Mittsommer, fangen Fische und baden im Meer. Besonders viel Spaß hat Pelle zusammen mit dem Inselmädchen Tjorven. Mit ihrem Hund Bootsmann streifen sie durch den Wald und über Felsen. Die herrlichsten Abenteuer warten nur darauf, von ihnen erlebt zu werden. Astrid Lindgren - wer kennt sie nicht? Sie sollte man einfach kennen, denn sie hat nicht nur diesen Klassiker, sondern sehr bekannte Geschichten, wie Michel aus Lönneberga, Pippi Langstrumpf, Ronja Räubertochter und

mehr geschrieben. Sie wurde mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels und einem Alternativen Nobelpreis geehrt. Auf ins spannende Leseabenteuer!

## „Sommer auf Solupp“



: „Sommer auf Solupp“ ist beim Thienemann Verlag (ISBN 978-3-522-18571-4) erschienen und für Kinder ab 10 Jahren geeignet.

Der Vater verlässt kaum noch sein Zimmer, seit er aus dem Krankenhaus gekommen ist. Nachdem die Mutter der Familie den Vorschlag unterbreitet, die Ferien auf Solupp zu verbringen und nicht nach Italien zu verreisen oder einen Familienpark zu besuchen, ist die Familie wenig begeistert. Weit draußen im Meer liegt Solupp. Dass dieser Ort so viele Überraschungen für alle bereithält, und was es mit dem Ferienhaus mit den geheimnisvollen Zimmern sowie den magischen Dunkelstunden, dem fremden Jungen aus dem Meer und den Wildponys auf sich hat, kann man in diesem gut erzählten Buch nachlesen.

Emotionales und auch Spannendes machen dieses Buch sehr lesenswert!

## „Sommer auf den Hummerklippen“

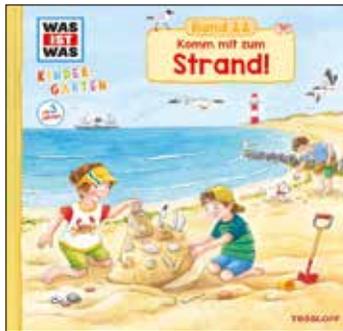


„Sommer auf den Hummerklippen“ ist im Atrium Verlag (ISBN 978-3-85535-679-9) erschienen.

Ein großer Geschichtenerzähler, genau das, möchte der achtjährige Boy später einmal werden. Da ist es ihm gerade recht, dass er in den Sommerferien eine Woche bei dem Leuchtturmwärter Johann auf den Hummerklippen sein darf. Boy kann die Zeit bis dahin kaum abwarten, denn er weiß, dass Johann und seine Freunde richtig gut im Geschichtenerfinden, Gedichtereimen und Vorlesen sind. Ein spannender Sommer wartet auf ihn!

Ein Vorlesespaß von James Krüss für die ganze Familie, mit zauberhaften Illustrationen von Maja Bohn. Ein empfehlenswerter Klassiker! Volle Kraft voraus!

## „Komm mit zum Strand“



„Komm mit zum Strand“ in der Reihe „Was ist was Kindergarten“ ist im Tessloff Verlag (ISBN 978-3-7886-1972-5) für Kinder ab 3 Jahren erschienen.

Im Kindergarten „Meerwiese“ ist Strandwoche. Was es doch alles am Strand zu entdecken gibt! Einfache Experimente für kleine Forscher, Suchaufgaben sowie interessante Informationen und Bastelspaß. Die vielen stabilen Klappen laden zum aktiven Mitmachen ein.

Ein Tipp nicht nur für Kindergartenkinder, sondern für alle neugierigen Kinder!

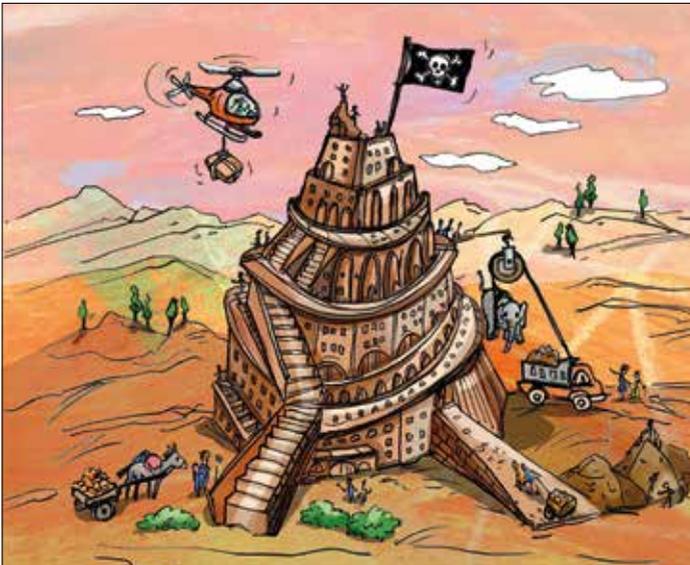


# LIEBE KINDER, HALLO KIDS!

## Bibel für Kinder

Vielleicht wart ihr ja schon einmal mit euren Eltern in einem Land, in dem eine andere Sprache gesprochen wird. Oder ihr kennt unter euren Freunden oder in der Nachbarschaft Menschen, die mehrere Sprachen sprechen. Und später in der Schule müsst ihr selbst andere Sprachen lernen. Die Bibel erzählt in einer Geschichte von einer Zeit, in der alle Menschen nur eine Sprache gesprochen haben. Alle Menschen konnten sich verstehen, und deshalb wurden sie sehr stolz. Sie vergaßen Gott oder glaubten, selbst wie Gott sein zu können. Und des-

halb wollten sie einen so hohen Turm bauen, der bis in den Himmel ragen sollte, bis hinauf zu Gott: der Turm von Babel. Gott sah das und es gefiel ihm nicht. Deshalb stieg er – so erzählt die Bibel – vom Himmel herab und verwirrte die Sprache der Menschen; auf einmal sprachen sie in verschiedenen Sprachen. Und weil sie sich nicht mehr verstehen konnten, verteilten sie sich über die ganze Erde, und der Turm wurde nie zu Ende gebaut. Eine Geschichte, mit der sich die Menschen früher zu erklären versuchten, warum sie alle verschiedenen Sprachen sprechen.



Und die uns erzählt, dass es nicht richtig ist, wenn Menschen wie Gott sein wollen. Ein Fehler. Findet ihr auch die vier anderen Fehler im Bild?

Stefanie Kalb

Lösung: Hub-  
schrauber,  
Piratenfahne,  
Lastwagen,  
Elefant

# Fantastische Welt der Bibel

Die Bibel erzählt uns, wie die Menschen Jesus folgten, um ihn zu hören, wie er von Gott und dem Reich Gottes erzählte. Manchmal mussten sie dafür auch weitere Strecken gehen. Und wenn sie bei Jesus ankamen, verging die Zeit sehr schnell, denn Jesus konnte viele wunderschöne Geschichten von Gott erzählen. Und Zuhören macht hungrig.

Eines Tages waren über 5.000 Menschen bei Jesus, um ihn zu hören – und im Laufe des Tages wurden

sie hungrig. Die Jünger wollten die Menschen wegschicken, damit sie sich etwas zum Essen kaufen konnten, doch Jesus sagte zu ihnen: Gebt ihr ihnen etwas zu essen. Da wunderten sich die Jünger, denn wo sollten sie das Essen für 5.000 Menschen hernehmen. Jesus fragte sie nach dem, was sie dabei hatten, und es waren fünf Brote und zwei Fische. Jesus nahm die Brote und die Fische und segnete sie; danach ließ er die Jünger das Essen verteilen. Und das Wunder geschah:

Alle wurden satt, und es blieb noch sehr viel übrig. Wir nennen dieses Wunder die wunderbare Brotvermehrung.

*Andrea Waghübinger*



Lösung: Das Fischsym-  
bol findet ihr  
rechts im Hin-  
tergrund auf  
der Schulter  
eines Mannes.



# Kikeriki

Was war Jesus eigentlich von Beruf? Die Bibel sagt uns dazu nichts. Wahrscheinlich hat er den gleichen Beruf gelernt wie sein „Vater“ Josef: Handwerker. Ab etwa dem 30. Lebensjahr zog Jesus durch Israel und verkündete den Menschen die Worte Gottes und heilte Kranke. Heute bezeichnen wir solche Menschen als Wanderprediger – doch ein Beruf im engeren Sinn war das nicht. Jesus konnte damit kein Geld verlieren. Er war wie seine Jünger – die ihre ursprünglichen Berufe zum

Beispiel als Fischer aufgegeben hatten und Jesus begleiteten – auf die Hilfe von Freunden angewiesen.

Obwohl Wanderprediger kein Beruf war, war es anstrengend. Immer wollten die Menschen etwas von Jesus, sodass er kaum zur Ruhe kam. Deshalb erzählt die Bibel uns, dass sich Jesus einmal mit seinen Jüngern in die Einsamkeit zurückzog, um auszuruhen. Doch auch dahin folgten ihm die Menschen. Armer Jesus.

*Ingrid Neelen*





© Inez Rommels/DEIKE

Lösung: 1. Vorhang, 2. Rock, 3. Krug, 4. Esel, 5. Haus, 6. Seine, 7. Stange, 8. Bett, 9. Idee, 10. Leguan, 11. Erde, 12. Uhr, 13. Ente, 14. Nil, 15. Eis, 16. Ader, 17. Los

Eine schöne Fereinzeit mit oder ohne Reise, mit oder ohne Sonnenschein wünscht Euch Sabine Tennie

## Sie suchen eine Aufgabe, in der Gemeinde mitzuhelfen? Wir bieten Ihnen Möglichkeiten zur Mitarbeit.

Wir freuen uns über neue Ehrenamtliche in unserer Gemeinde, z.B. für den **Kirchdienst**:

Was wäre zu tun?



Das Zauntor und die Kirche aufschließen. Licht nach Notwendigkeit einschalten.  
Kerzen anzünden. Glocke nach Plan läuten (elektrisch). Einsammeln  
der Kollekte. Mithilfe beim Abendmahl. Liedertafeln kontrollieren.  
Oder gerne auch am Samstag Mithilfe bei Taufen und Hochzeiten.

Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Küsterei bei Frau  
Wolf (66 99 26 0, [kuesterei@kirche-rudow.de](mailto:kuesterei@kirche-rudow.de)) oder  
bei Diakonin Drechsel (66 99 26 14, [drechsel@kirche-rudow.de](mailto:drechsel@kirche-rudow.de)).

## Wohin mit der Kleidung, die nicht mehr passt?

Der Second-Hand-Shop der Ev. Kirchengemeinde Neu-Buckow nimmt in überschaubaren Mengen und gutem Zustand Damen- und Herrenoberbekleidung sowie Schuhe ab (ACHTUNG! Keine Kinder- oder Babysachen!) Die Abgabe ist **jeden Mittwoch ab 13.30 Uhr (bis 16 Uhr)** vor Ort an der Kirche möglich.

Haushaltswaren, Möbel etc. werden nicht angenommen!

**Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Neu-Buckow**

Marienfelder Chaussee 66-72, 12349 Berlin

## Sie finden unseren Gemeindegruß z.B. bei:

Arztpraxis Dr. Meshkati

Arztpraxis Dr. Meuche & Petry

Arztpraxis Dr. Nabe

Arztpraxis Dr. Richter

Arztpraxis Dr. Ufermann

Augenoptik Carsten Sievers

Blumenhaus Altmann

Haus Gartenstadt

Condor-Apotheke

Der Wurstladen

Eisen-Sommer

Elektro-Krause

Friseur Nehls

Glaserei Exner & Hürdler

Juwelier Klimach

Kita Rudow

Kita Momo

Kloster-Apotheke

Lotto-Toto C. Schenke

Milchhof Mendler

Neue Apotheke

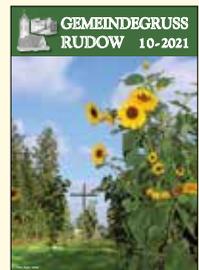
Neumann's kleine Backstube

Optiker Brandt

Orthopädietechnik Telschow

PAIS Schneider-Atelier

Richert Bestattungen



Wir bedanken uns bei unseren ehrenamtlichen Verteilern und den Inhabern der Auslagestellen!

## Gebhardt Transport & Gartenservice

- Baumfällung (Notdienst) / Heckenschnitt / Erdarbeiten
- Wurzelentfernung / Stubbenfräsen
- Kompostsäcke / Laubsäcke (Big Bags)
- Mutterboden / Oberboden / Pferdemit / Hackschnitzel
- Kies / Sand / Splitt / BTRC/ Heu / Stroh
- **Entsorgung Lieferung** für Garten Haushalt Bauen / **Selbstlader**
- Mietgeräte (Holzspalter / Rasenwalze / Betonmischer / Häcksler 20cm)
- Sperrmüllentsorgung



Mobil: 0172/3082115 Tel: 030/66868540

Rene Gebhardt / Orionstr.31 / 12435 Berlin / [www.GebhardtTGS.de](http://www.GebhardtTGS.de) / Email: GebhardtTGS@aol.com



**Planung**  
**Reparatur**  
**Wartung**

Uwe Schmidtke – MEISTERBETRIEB

Verlängerte Werderstraße 14 A • 12524 Berlin • schmidtke\_u@web.de

Mobil: 0160 / 96 27 28 17 • Tel.: 030 / 67 06 81 18



# TUI ReiseCenter

## So geht Urlaub.

Reisebüro Katja Wallström e.K.

Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin, Tel. 030/663 70 11, Fax 030/664 41 75

E-Mail: [berlin1@tui-reisecenter.de](mailto:berlin1@tui-reisecenter.de), [www.tui-reisecenter.de/berlin1](http://www.tui-reisecenter.de/berlin1)

Öffnungszeiten: **Mo.-Fr. 9.00 - 18.30 Uhr • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr**

Detlef **Blisse**  
Garten- und Landschaftsbau

Alt-Rudow 50 . 12357 Berlin  
663 91 46

[www.blisse-landschaftsbau.de](http://www.blisse-landschaftsbau.de)



- Neuanlagen
- Gartenpflege
- Baumarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Wegebauarbeiten
- Natursteinarbeiten
- Schneeräumung

Einzigartig für die Größe  
in Brandenburg

Innungsbetrieb

# P&H

## DACHBAU GmbH

Deckenbau aller Art • Sanitärarbeiten • Dacharbeiten • Dachreparatur • Flachdachentwässerung  
Eingangsarbeiten • Bauteile und Kleinteile • Solaranlagen • Kleintierhaltung  
Gebäude- und Innenputzwerk • Außenputzwerk siehe Tisch 813





**Büro Süd**  
Waltersdorfer Chaussee 7 · 12355 Berlin-Rudow  
Tel. 030 / 662 10 09 · Fax 030 / 66 46 23 92

[www.ph-dachbau.de](http://www.ph-dachbau.de) · [info@ph-dachbau.de](mailto:info@ph-dachbau.de)

## Friseurmeister Andre Kruse



mobiler Familienfriseur  
komme zu Ihnen nach Hause,  
**auch in Pflegeeinrichtungen:**

Kontakt: 0152 29 53 22 38,  
auch über WhatsApp



# glaserei

**Exner & Hürdler GbR**  
**Meisterbetrieb**

Groß-Ziethener-Chaussee 14  
12355 Berlin-Rudow



**☎ 66 90 91 60**  
**Fax 66 90 91 61**



## LOGOPÄDISCHE PRAXIS

N. Pötzsch-Waschwill & Team

Wir behandeln:

- Schluckstörungen • Sprechstörungen
- Sprachstörungen • Stimmstörungen
- Hörstörungen • Alle Kassen und Privat

Weil Kommunikation auch Leben bedeutet. **Tel. 660 63 606**

Sehen Beraten Handeln



Fritz-Erler-Allee 161a | 12353 Berlin  
[kontakt@logopaedie-rudow.de](mailto:kontakt@logopaedie-rudow.de) | [www.logopaedie-rudow.de](http://www.logopaedie-rudow.de)

## Erfolgreich werben im Gemeindegruß Rudow

**☎ 66 99 26 - 0**

über 150 Jahre Bestattungskultur



## KLUTH BESTATTUNGEN

Familientradition seit 1861



Tag und Nachruf: 030 / 781 51 02  
Hauptstraße 106, 10827 Berlin [www.kluth-bestattungen.de](http://www.kluth-bestattungen.de)  
Inhaber Fabian Lenzen - Hausbesuche jederzeit möglich



Schuhe für die  
ganze Familie!

Alt-Rudow 63, 12355 Berlin

Tel.: 663 31 24

Fax: 66 46 17 00

Unser Geschäft ist auch  
für Rollstuhlfahrer  
zugänglich.



Inh. Britta Gatzke

Nur! Hermannstraße 140  
Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER  
75 JAHREN  
DAS BESTATTUNGSHAUS  
IHRES VERTRAUENS  
IM FAMILIENBESITZ

**PETER**

**BESTATTUNGSHAUS  
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln  
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm

Bestattungsvorsorge,  
Beratung jederzeit:

**625 10 12**

TAG und NACHT  
☐ auf dem Hof

Unsere Inserenten empfehlen sich

*Auch im Alter: Mittendrin statt  
außen vor.*

**Gute Pflege in Berlin-Rudow macht vieles möglich.**

**KORIAN**  
Bestens umsorgt

**Haus Gartenstadt**  
Waltersdorfer Chaussee 160 | T +49 (0)30 67065 0 | [www.korian.de](http://www.korian.de)



Innungsmitglied

**Dachdeckerei GmbH**

12305 Berlin-Lichtenrade

15831 Mahlow, Ibsenstraße 73

**HANACK**

- Flach-/Steildach / Fassadenverkleidung
- Bauklempnerei/Schornsteinbau
- Solartechnik
- Gerüstbau / Zimmermannsarbeiten

Tel. 030 / 742 76 87

Tel. 03379 / 37 07 04 [www.hanack.de](http://www.hanack.de)

# Neue Apotheke

*Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen*

<b>Wir sind für Sie da:</b>	Mo-Fr von 8:30 - 18:30 Uhr Sa von 8:30 - 13:30 Uhr	<b>Unser Service</b>
Sie finden uns:	gegenüber der Dorfkirche Köpenicker Str. 184 - 12355 Berlin	monatliche Aktionen ausführliche Beratung
Sie erreichen uns:	Telefon: 6631092	Verleihservice Gesundheitschecks
Im Internet:	www.neueapotheke.net	



*Tamara Weichhold*  
**Fachfußpflege**

**Kornblumenring 29  
12357 Berlin**

**Handy 0177 / 454 80 23  
Telefon 030 / 23 46 25 25**

**meinkornfeld@gmail.com**



**MEISTERBETRIEB MIT  
EIGENER WERKSTATT**

Augenprüfung und  
Contactlinsenanpassung

Führerschein-Sehtest  
Brillen / Sportbrillen  
Sonnenbrillen  
Contactlinsen-/Pflegemittel  
Lupen-Lesegläser  
Videoberatung

**JAUTZKE  
AUGENOPTIK**

Rudower Strasse 15  
12351 Berlin  
Tel.: 030 - 602 578 34



**lernstudio barbarossa**  
weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

**Smartphonekurse  
für die Generation 50+**

**NACHHILFE  
SPRACHKURSE  
COMPUTERKURSE**

**Tel.: 030 / 66 86 99 33**  
Groß-Ziethener Chaussee 17 ■ 12355 Berlin

## Bestattungsunternehmen Herbert Richert

gegründet 1902



Ihr Helfer und Berater in Sterbefällen

Berlin-Rudow, Prierosser Straße 65/Ecke Köpenicker Straße,  
mit eigenem Parkplatz. **Tel. 663 40 78**

Erledigt sämtliche Formalitäten und nimmt jede Versicherungspolice in  
Zahlung, auch die der Feuerbestattungsvereine

**Hausbesuch auf Anruf**

Erd-, Feuer-, See-  
und Baumbestattungen  
für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung im Trauerfall  
Bestattungsvorsorge  
Hausbesuche

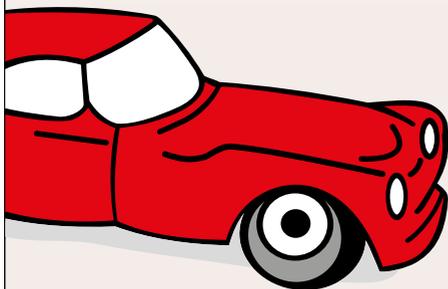


Hermannstraße 119, 12051 Berlin  
[www.bestattungen-christian-peter.de](http://www.bestattungen-christian-peter.de)



## Kfz-Meisterbetrieb Stephan Weiland

Reparaturen • TÜV/AU im Hause • Klimaanlage • typenoffen



### Stephan Weiland

Kanalstraße 5A  
12357 Berlin

(030) 60 49 03 16  
(0172) 913 41 59



## Lücke Bestattungen



Lücke Bestattungs-Institut M. Ruffert KG  
Alt-Buckow 1 - 12349 Berlin  
Familienbetrieb in 4. Generation

Tag & Nacht: 030 – 604 40 64  
Telefax: 030 – 605 45 57  
[www.lueckebestattungen.de](http://www.lueckebestattungen.de)



## Impression <sup>ILT</sup> von Rodenstock – ein Gleitsichtglas, so einzigartig wie Sie.

Jeder Mensch hat ein einzigartiges Gesicht. Zum Beispiel sind die Form der Nase und der Augenabstand unverwechselbar. Diese und weitere Merkmale berücksichtigt Rodenstock bei der Fertigung Ihres Gleitsichtglases Impression <sup>ILT</sup>. Dadurch wird Ihre Brille so individuell wie Ihre Persönlichkeit und Ihr Seherlebnis einzigartig. Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

**Sylvia Brandt**

Augenoptiker staatlich geprüft

Alt-Rudow 26 • ☎ 663 30 07



**Elektro-Krause**  
Innungsbetrieb GmbH

Wir installieren  
Zufriedenheit



Haushalts- und Industrieanlagen



**66 09 85 44**

info@elektro-krause.berlin

Krokusstr. 86 • 12357 Berlin • www.elektro-krause-berlin.de



## Wellness, Kosmetik Bioreinigungsprodukte Haushaltswasserfilter

Beratung und Verkauf: **Gabriele Pritzel**

Rhodeländerweg 89, 12355 Berlin

☎ 030 - 92 36 64 67, Handy 0162 - 468 72 94

eMail: gabriele.pritzel@gmx.de

www.amway.de/user/gabriele\_pritzel

Bauunternehmen  
**ROLF GIESE**  
Maurermeister

Maurer-,  
Beton- und  
Putzarbeiten

Verblend- u. Klinkermauerwerk  
Balkon- und Fassadensanierung  
Bauwerksabdichtung • Altbausanierung

Sperlingsweg 5 A, 15741 Bestensee

Mobil: 0179 / 780 21 36

**TEDmusic**

Musik die zum Feiern einlädt!

Ihr DJ für:

- + Hochzeiten
- + Messen
- + Clubs/ Bars
- ... uvm.

DJ TED - Tobias Duesterdtick  
www.TEDmusic.net  
mail@TEDmusic.net  
+49 (0) 176 - 325 83 681



# K. Gruhn

Landschafts- & Gartenbau  
Berlin und Brandenburg

## Dauergartenpflege für die ganze Saison

• Steinsetzarbeiten • Garten-Neu- und Umgestaltung • Hecken- und Strauch-  
schnitt • Rasenpflege • Baumpflege • Neupflanzungen • Rollrasen • Winterdienst

Karl-Liebknecht-Str. 154 • 15732 Schulzendorf  
Mobil: 0177-57 57 57 9 • [www.gruhn-gartenpflege.de](http://www.gruhn-gartenpflege.de)



## POMPLUN

### Elektro-Installationen

Gebäudetechnik  
Sprechanlagen  
Telefonanlagen  
Beleuchtungstechnik  
Kabel TV / Sat-Anlagen  
Alarmanlagen  
und vieles mehr

Margueritenring 47 · 12357 Berlin  
Telefon (0 30) 6 61 12 94  
Telefax (0 30) 66 62 36 90



## Sabine Berk

Malermeisterbetrieb

Waßmannsdorfer Chaussee 1a  
12355 Berlin  
Tel. 030 / 66 92 28 05  
Fax 030 / 66 92 28 06



Malerarbeiten • Fassadenrenovierung • Fußbodenverlegearbeiten

## DIAKONIE HALTESTELLE

Menschen begleiten - Entlastung geben

## Diakoniewerk Simeon

Pflege & Betreuung

**Für Menschen mit Pflegegrad**, z.B. bei Demenz oder anderen Erkrankungen sowie zur Entlastung der Angehörigen. Unterhaltung und Beschäftigung, gemeinsames Kaffeetrinken, Begleitung zum Arzt, Friseur oder bei kleinen Einkäufen oder auch ein Besuch bei Gruppenangeboten zur Freizeitgestaltung. **Wir haben das passende Angebot für Sie!**

Wenn Sie diese Angebote **selbst als Freiwillige\*r** für Menschen mit Pflegegrad anbieten möchten, tun Sie dies bei unserer Diakonie Haltestelle. Dafür erhalten Sie von uns Fortbildungen und Austauschtreffen, Aufwandsentschädigungen und Versicherungsschutz für die Zeit Ihrer Tätigkeit. **Rufen Sie uns an!**

**KONTAKT:** Diakonie Haltestelle Neukölln Süd, Sabine Oldenburg  
Tel.: 030 39206291 | Mail: [s.oldenburg@diakoniewerk-simeon.de](mailto:s.oldenburg@diakoniewerk-simeon.de)

## Diakonie Haltestelle

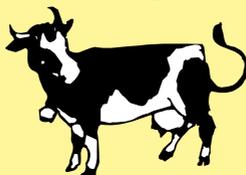
[www.diakoniewerk-simeon.de](http://www.diakoniewerk-simeon.de)

Unsere Inserenten empfehlen sich

# Milchhof Mandler

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins  
mit Pensionspferdehaltung

**Täglich frische  
Milch aus  
Menders Stall.**



Öffnungszeiten:

Mo-Fr:	7 bis 11 Uhr
Di, Do, Fr	15 bis 17 Uhr
Sa	7 bis 12 Uhr
So	8 bis 10 Uhr

**Butter, Käse, Wurst-/Fleischwaren, frische Eier,  
selbstgemachte Marmelade sowie Honig vom Imker**

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin • ☎ 663 40 44 und 664 44 33  
Fax: 669 18 96 • [www.milchhof-mandler.de](http://www.milchhof-mandler.de)

## Mario Pöschl Schlüsseldienst Rudow

Sicherheitstechnik • **Notdienst Tag & Nacht**  
Verkauf - Beratung - Lieferung - Montage

### Sicherheitstechnik

- Schließanlagen
- Sicherheitsbeschläge
- Schlüssel und Schlösser aller Art
- Einbruchschaden Schnelldienst
- Sicherheitsschlösser
- Türschließer
- Briefkastenanlagen

Lößnitzer Weg 37, 12355 Berlin, ☎ 030 - 66 46 39 55, Fax 66 46 39 56  
Handy 0173 - 621 50 31, eMail: [schluesseldienst\\_poeschl@web.de](mailto:schluesseldienst_poeschl@web.de)

TAG UND NACHT  
030 751 10 11



## HAHN BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur  
**Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unseren **Vorsorgeordner** erhalten Sie  
in der Filiale.

Mehr auf [unserer Webseite](#).

In Alt-Mariendorf Reißbeckstraße 8 **Hausbesuche**



**GLASEREI  
KARL HEINZ  
MAASSEN GMBH**

- Spiegel
- Glasdächer
- Ganzglastüranlagen
- Neu- u. Reparaturverglasung
- Isolierglas • Insektenschutz • Markisen

**Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung**

Warmensteinacher Str. 56 • 12349 Berlin  
**Tel. 61 30 95 93**



**YVONNE KLEIN**  
Polstererei Manufaktur

Aufarbeitung, Neubezug  
Spezialanfertigungen & Reparaturen  
sämtlicher Polstermöbel & Bootspolster

Telefon 030.91476573 Mobil 0176.96318094  
[www.yvonneklein.berlin](http://www.yvonneklein.berlin)

Erfolgreich werben im  
Gemeindegruß Rudow  
**☎ 66 99 26 - 0**

[www.hahn-apartement.de](http://www.hahn-apartement.de)

komplett ausgestattete 1-Zimmer-Nichtraucher-Appartements bis zwei Personen im Souterrain in privater kleiner Anlage - WLAN-Gastzugang, ab 5 Übernachtungen – Langzeitaufenthalt auf Anfrage – keine Haustiere  
e-mail: [info@hahn-apartement.de](mailto:info@hahn-apartement.de), Bitterfelder Weg 81, 12355 Berlin  
Telefon +49 30 66 06 38 90




**REINEMANN**  
BESTATTUNGEN

Lieselotte-Berger-Straße 45  
Im Frauenviertel  
12355 Berlin Rudow  
☎ jederzeit 479 881 00

Gern führen wir auf Wunsch Hausbesuche durch.  
[www.reinemann-bestattungen.de](http://www.reinemann-bestattungen.de)



**Carsten GÖTTE GmbH**  
INSTALLATEURMEISTERBETRIEB seit 1918

- SANITÄRE ANLAGEN**
- GASHEIZUNGSBAU**
- KOMPLETTBÄDER**

Buckower Damm 235 • 12349 Berlin  
Tel. 030 - 606 82 98 • [www.carsten-goette.de](http://www.carsten-goette.de)

Unsere Inserenten empfehlen sich

**Sommerpause vom  
12.08. bis 01.09.**

**GEMEINDEZENTRUM  
DORFKIRCHE**

**Prierosser Straße 70-72**

**Offener Jugendtreff**

freitags, 18.00 - 22.00 Uhr *Sanja Tilsner*

**Kindertreff, 5 bis 13 Jahre,**

dienstags, 16.00 - 17.30 Uhr *Birgit Berthold*

**Kindereisenbahn auch für Große,**

Treffen nach Absprache

☎ 0160 90 63 96 23 *Jens Blumenthal*

**Spielegruppe, montags 13.30-15.30 Uhr.**

☎ 0174 / 627 18 49 *Rainer Schmidt*

**Ehepaarkreis,**

10.07.2024, 18.00 Uhr *Heide Binner*

**Gedächtnistraining, montags,**

Kurs 1: 14.00 Uhr, Kurs 2: 15.15 Uhr

*Ingrid Stock*

**Rudower Goldstückchen,**

jeden 3. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr

*Henrike Drechsel*

**Frauen-Mini-Treff, 14-tägig, dienstags**

14.30 Uhr

*Ingrid Seiffert*

**Die Goldsucher, 2. Mittwoch im Monat,**

14.00 Uhr

*Heinz-Jürgen Stamm*

**Weltgebetstagsvorbereitung,**

Fällt aus!

*Pfrn. Beate Dirschauer und Frauenteam*

**Goldene 99er & Goldregen, 3. Montag**

im Monat, 10.00 Uhr *Pfrn. Beate Dirschauer*

**Kreativkreis, freitags, ab 19.30 Uhr**

*Ch. Mickmann, Michaela Spintzik*

**Goldies 07,**

1. Montag. in jedem ungeraden Monat,  
10.00 Uhr

*Team*

**Goldsterne 11,**

2. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr

*Renate Schnoor, Elvira Lenzen*

**Seniorencafé, (ehm. Frauenhilfe)**

09. + 23.07.2024, 14.00 Uhr

*Barbara Jolitz & Heide Binner*

**Senioren-Englisch,**

dienstags, 17.00-18.00 Uhr,

☎ 66 46 03 70

*Frau Brämer*

**Gymnastik, mittwochs, 8.15 - 9.15 Uhr**

*Vanessa Ney*

**Goldenes Band,**

2. Montag alle 2 Monate, 10.00 Uhr

*Ehepaar Perssen*

**GK 50, jeden 2. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr**

*Frau Angiella, Frau Magdeburg*

**Besuchskreis,**

Letzter Montag des Monats, 9.30 Uhr

*Henrike Drechsel, Herr Perssen & Team*

**Geburtstagskaffee,**

(Juli/August) Dienstag, 03.09.2024, 14.00 Uhr

*Henrike Drechsel*

**Blattgold, jeden 4. Donnerstag des**

Monats

*Pfrn. Beate Dirschauer*

**Smartphone & Computer**

**für SeniorInnen, 17.00 - 18.30 Uhr**

2. + 4. Di. im Monat

*Peter Weck*

**Trödelstube, entfällt vom 12.07. - 01.09.**

samstags, 9.00 - 12.00 Uhr

*Team*

**Schaukastenkreis,**

nach Absprache

*Katharina Binner u. Team*

## Musikalische Angebote

### GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

„**Amazing Graces**“ Pop-Gospel-Chor  
dienstags, 19.15 - 21.15 Uhr *Timo Franke*

„**The Joyful Voices**“ Gospel-Chor,  
donnerstags, 19.00 - 21.00 Uhr  
*Timo Franke*

**Posaunenchor**, mittwochs in der Kirche  
19.00 - 21.00 Uhr *Timo Franke*

**Singkreis**, donnerstags,  
11.00 Uhr *Timo Franke*

### GEMEINDEZENTRUM Geflügelsteig 28

**Klöppelgruppe**, montags,  
17.00 - 19.00 Uhr, ☎ 60 40 68 50,  
*Doris Budnick*

**Kinderkirchenteam**  
dienstags, 18.30 - 20.00 Uhr  
*Pfr. Philipp Reis, Birgit Berthold & Team*

**Pen & Paper**, nach Absprache,  
☎ 0176-41 60 19 96, dirk.hansel@gmx.de  
*Dirk Hansel*

**Boule**, samstags, 14.00 Uhr  
*Joachim Sauer mann*

**Schaukastenkreis**,  
nach Absprache *Katharina Binner u. Team*

**AG Umwelt**, weitere Informationen bei  
vera.blumenthal@web.de  
*Vera Blumenthal*

**Frauenturnen**,  
dienstags, 19.00 Uhr *Traute Gust*

**Orientalische Tanzgruppe**,  
mittwochs, 19.00 Uhr  
☎ 0178-521 77 62 *Dana Richter*

**Yoga**, dienstags 9.15 - 11.00 Uhr,  
☎ 663 54 56 *Frau Kögel*

**Line Dance**, donnerstags, 18.30 - 19.45 Uhr,  
Anmeldung: ☎ 66 46 03 70 *Frau Brämer*

**Qigong**, montags, 16.00-17.00 Uhr,  
☎ 01512 - 305 75 93 *Herr Baerwald*

*Wir freuen uns über alle  
Besucher unserer Kreise.  
Auch Sie sind  
herzlich eingeladen.*

Veranstaltungen

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,  
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.

**Verantwortlich:** Redaktionsausschuss des Gemeinde-  
kirchenrates: Heide Binner, Dana Richter, Sabine Tennie,  
Sabine Galley, Christel Jachan, Beate Dirschauer

### Gestaltung, Satz und Herstellung:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,  
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.  
(Beiträge mit Verfasserangabe müssen nicht mit der  
Meinung der Redaktion übereinstimmen)

**Gedruckt in Rudow:** Druckerei Lilie,  
Eichenauer Weg 48, 12355 Berlin

Hergestellt aus Papier, das mit dem Umweltzeichen  
der Europäischen Union (EU-Ecolabel: FI/11/001)  
ausgezeichnet ist.

Redaktionsschluss für die Ausgabe

**September: 1. August 2024**

**Oktober: 1. September 2024**

Gottes Schöpfung  **nah** gesehen

*Die Zinnie*

